

„Unser Sport hat ein Strukturproblem“

Nach 40 Jahren Engagement im Verwaltungsrat des COSL nimmt Jean-Louis Margue Abschied

INTERVIEW: PIERRE GRICIUS

Nach rekordverdächtigen 40 Jahren Mitgliedschaft im Verwaltungsrat des COSL hat Jean-Louis Margue am Samstag bei der Generalversammlung in Differdingen kein neues Mandat mehr angestrebt. Der 64-Jährige will sich nun mehr seinem Privatleben widmen. Im Interview blickt Margue zurück und erklärt, vor welchen Herausforderungen das Luxemburger Nationale Olympische Komitee (NOK) im Jahr 2017 steht.

Jean-Louis Margue, Sie sind 1977 im Alter von nur 25 Jahren Mitglied des Verwaltungsrats des COSL geworden, das war damals ganz ungewöhnlich. Wie ist es dazu gekommen?

In meinem Lebensplan hat nicht gestanden, dass ich einmal Funktionär im Sport werden würde.

Funktionär – war das denn für Sie damals ein Schimpfwort?

Funktionär, das war ein negativ besetztes Wort. Meine Auffassung hat sich seither geändert, für mich sind die Funktionäre diejenigen, die sich dafür einsetzen, dass die Dinge funktionieren. Damals habe ich mir über den reinen Fußball, meinen Verein und die Nationalmannschaft hinaus Gedanken über die Fußballergewerkschaft gemacht. Wir haben darüber diskutiert, was im Fußball nicht funktioniert hat, das hatte zu tun mit Sommerpause, Winterpause, Sperren von Spielern, die vom FLF-Verbandsgericht nicht einmal angehört wurden. Damals waren etliche Sitzungen in Hesperingen über verschiedene Themen. Pilo Fonck war als Pressesmann präsent und Pilo hat wohl Gérard Rasquin erzählt, dass in diesen Gremien aktive Fußballer, um nicht zu sagen, Aktivisten waren, die gute Ideen hatten. Gérard Rasquin war damals im Begriff, als Präsidentschaftskandidat beim COSL seine Mannschaft zusammenzustellen. Rasquin hat mich kontaktiert und mir einen Platz im Verwaltungsrat des COSL angeboten.

Ihr erstes Mandat beim COSL lief von 1977 bis 1981, darin fällt die Krise von 1980, wohl die größte Herausforderung, die das Luxemburger NOK in seiner Geschichte zu bewältigen hatte. Nach der Invasion Afghanistans durch die UdSSR wurde die Frage, teilnehmen oder nicht teilnehmen an den Olympischen Spielen in Moskau, extrem kontrovers diskutiert. Wie haben Sie diese Periode erlebt?

Aufrufe zum Hass und ähnliche Dinge, beispielsweise in Form von Leserbriefen, haben wir voll zu spüren bekommen. Nach vielen Diskussionen im Verwaltungsrat haben wir uns mehrheitlich entschieden, teilzunehmen. Eine der Konsequenzen war, dass dadurch, dass wir uns angemeldet haben, die Luxemburger Athleten die Möglichkeit hatten, zu entscheiden, ob sie starten wollen oder nicht. Die meisten Athleten waren für die Teilnahme, der Leichtathlet Roland Bombardella zum Beispiel hat auf einen Start verzichtet. Das war eine sensible Angelegenheit, uns war daran gelegen, dass unsere



Jean-Louis Margue (2 v.l.) im Kreise von drei COSL-Präsidenten, unter denen er dem Verwaltungsrat angehörte: Marc Theisen, Norbert Hauptert und André Hoffmann (v.l.n.r.).
(FOTO: CLAUDE PISCITELLI)

Haltung nicht als Anerkennung der damaligen Politik der Sowjetunion interpretiert wurde.

Luxemburg ist der Eröffnungsfeier ferngeblieben ...

Zum Beispiel. Auch bei anderen außersportlichen Anlässen waren wir nicht dabei. Wir waren aber auch der Auffassung, dass es ein politisches Problem war und dass darauf eine politische Antwort gefunden werden musste. Die Regierung war ja der Meinung, sie müsste dem Sport sagen, dass er nicht nach Moskau fahren sollte. Zur selben Zeit sind aber Vertreter der Regierung und der Arbed nach Moskau gereist, die diplomatischen Beziehungen sind auch nicht abgebrochen worden. Wir wollten nicht die Geiseln der Politik sein, obschon wir der Meinung waren, dass das, was in Afghanistan passiert war, nicht korrekt war. Es war aber nicht am Sport, die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Viele Leute, auch Politiker, die uns damals rabiati kritisierten, haben uns Jahre danach gesagt, dass wir mit unserer Haltung recht hatten.

Innerhalb des COSL haben Sie verschiedene Bereiche betreut. Zu Beginn waren Sie Schatzmeister, später Vorsitzender der Finanzkommission. Damals, vor 40 Jahren, wurden Richtlinien ausgearbeitet, das COSL müsse sich mittel- und langfristig neben der staatlichen Unterstützung andere Geldquellen erschließen. Wurde diese Zielsetzung in Ihren Augen zufriedenstellend umgesetzt?

Wir hatten ein Dokument, das geheißen hat: Pour une politique globale du sport. An diesem habe ich aber wenig mitgearbeitet, da ich neu war. Heute haben wir das integrierte Sportkonzept. Die Frage der Finanzierung war ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Autonomie der Sportbewe-

gung. Wenn wir einen Sponsoren gefunden haben, der uns 25 000 Franken gegeben hat, haben wir eine Pressemitteilung geschrieben und einen Empfang gegeben. Das war damals die Größenordnung. Kurz danach wurde die Opportunität entdeckt, über den Weg von Lotto-Toto, das angefangen hat, offiziell in Luxemburg tätig zu werden, eine Geldquelle zu erschließen. Die Regierung hat festgelegt, dass ein Teil der Gewinne dem Sport zufließen solle. Über die Œuvre Grande-Duchesse Charlotte, die Nutznießer dieser Gelder war, ging je ein Drittel an die Kultur, an den Sport und an den Fonds de solidarité. Dieses System hat sich bewährt, die Gelder waren unsere Haupteinnahmequelle neben den staatlichen Zuschüssen. Parallel haben wir Partner gesucht, eine kleine Zahl, wir wollten den Verbänden keine Konkurrenz machen. Diese Strukturen sind relativ früh zum Tragen gekommen.

Diese Strukturen funktionieren nach wie vor, reichen die zur Verfügung stehenden Mittel aktuell aus, um die Projekte des COSL umzusetzen?

Die Frage ist eher, warum die Mittel nicht genügen. Unsere Ideen sind in den 80 Seiten des integrierten Sportkonzeptes niedergeschrieben. Jedermann, auch die Politik, hat uns gelobt. Es ist eine Frage des Geldes, um die Ideen, die hier niedergeschrieben wurden, umzusetzen. Die Strukturen des Luxemburger Sports, bei den Vereinen, den Verbänden und auch beim COSL, sind extrem schwach. Um unsere Vorstellungen umzusetzen, wäre also der Staat gefordert, auch wenn uns diese Herangehensweise nicht so sehr liegt, da wir uns Autonomie auf die Fahne geschrieben haben. Über das Sportgesetz stellt uns der Staat gewisse Dinge zur Verfügung, die Maison des sports zum Beispiel

oder verschiedene Freistellungen. Bleiben Lotto-Toto und die Œuvre Grande-Duchesse Charlotte. Zu Beginn haben uns diese Gelder viel geholfen. Vor Jahren wurde nur Lotto-Toto gespielt, nunmehr gibt es andere Glücksspiele, vor allem EuroMillions. Resultat: Die Einnahmen über Lotto-Toto haben progressiv abgenommen. Wenn wir 2001 auf dem Niveau einer Million Euro waren, sind die Summen auf 800 000, 700 000 Euro gesunken. Von den Nutznießern war der Sport übrigens der einzige, der sich hiergegen gewehrt hat. Wir hatten längere Gespräche, um die Regierung zu überzeugen, dass diese Entwicklung nicht normal sei. Das COSL ist nun mit einer Million Euro im Jahr eingeschrieben, 17 Jahre nachdem wir bereits bei einer Million angelangt waren.

Das ist kein Fortschritt.

Wir haben hier angesetzt, um wieder mit der Œuvre ins Gespräch zu kommen. In anderen, vergleichbaren Ländern wird über die Glücksspiele bis das Dreifache unseres Betrags abgeführt, bei uns sind es fünf Prozent, woanders 15 Prozent. Wir müssten Zuschüsse in dieser Größenordnung erhalten, um unsere Strukturen zu verstärken. Das scheint nicht machbar zu sein. Bleibt der Weg, die Regierung zu überzeugen, dass, wenn diese Anliegen wichtig sind, Bewegungsmangel bei den Jugendlichen, Integration der Flüchtlinge durch den Sport, Vorbildfunktion des Elitesports, Nationalmannschaften auf dem Niveau Islands, man uns diese Gelder auf einem anderen Weg zur Verfügung stellt.

Eine Frage zu den Strukturen des COSL: 1977 verfügte das COSL mit der Sekretärin Marie-Rose Meyer über eine einzige hauptamtliche Mitarbeiterin. Derzeit stehen sechs Mitarbeiter auf der Gehaltsliste des

COSL. Ist diese Zahl zufriedenstellend angesichts des anfallenden Arbeitsvolumens?

Die Aufgaben von heute sind nicht vergleichbar mit denen von damals. Diese Zahl der sechs Hauptamtlichen ist jedenfalls viel geringer als in vergleichbaren Ländern. In Island ist man zu elft, in Malta zu 13, in Zypern zu 17, einzig Liechtenstein ist auf unserem Level. Wir funktionieren, weil zum Beispiel ein Technischer Direktor Heinz Thews nicht nur von einem Fuß, sondern von einer Zehe auf eine andere Zehe springt, um die Maßnahmen in die Wege zu leiten, die unsere Athleten dringend benötigen. Ein Teil der Arbeit ist abgedeckt worden durch Leute wie mich. Seit zwei Jahren bin ich beruflich in Pension, pro Woche nehme ich an fünf, sechs Sitzungen teil. Wenn die Pensionäre immer mehr Arbeit verrichten, dann ist das nicht der richtige Weg, wenn die Strukturen nicht mitwachsen. Die Strukturen in den Vereinen und den Verbänden sind extrem schwach und wacklig. Immerhin wurde mit dem Umsetzen des Systems der Chèques-service in das System Qualité+ eine Initiative ergriffen. Diese Maßnahme kommt dem unteren Teil der Pyramide zugute: den Vereinen. Die zweite Etappe würde darin bestehen, die Strukturen der Verbände und des COSL zu verstärken.

Jean-Louis Margue

Jahrgang 1952, war Jean-Louis Margue von 1968 bis 1983 aktiver Fußballer bei Progrès Niederkorn, noch immer „sein“ Verein. Mit Niederkorn war Margue zwei Mal Landesmeister und gewann auch zwei Mal die Coupe de Luxembourg. Zwischen 1975 und 1979 bestritt er 25 Länderspiele für die A-Nationalmannschaft.

Fußball Programm

Spielprogramm: Heute, 20.00 Uhr,
falls nicht anders vermerkt:

Seniors-Reserven, 1. Klasse:
Kayl/Telingen - Canach
Rosport - Junglinster
Rodange - F91 (Sa. 15.30)

2. Klasse, 1. Bezirk:
Schieren - Mamer
Beggen - Bartringen
Wintger - Lintgen
Mersch - Bastendorf
Aischdall H/E - Bissen

2. Klasse, 2. Bezirk:
Remich/Bous - Schifflingen
Münsbach - Hostert
Berburg - Mühlenbach
Beles - E Wormeldingen/Wensdorf
(20.15)

3. Klasse, 1. Bezirk:
E. Erpeldingen/Boursch. - Diekirch
FF Norden 02 - Vianden
Feulen - Harlingen/Tarchamps
Gilsdorf - Sp. Mertzig
Bastendorf II - Colmar-Berg
Ulflingen - Hosingen ff 0:3

3. Klasse, 2. Bezirk:
Medernach - Ell
Pratzenhof/Redingen - Berdorf/
Consdorf
Steinsel - Koerich/Simmern
Hostert II - Pfaffenhof/Welmersk.
Useldingen - Merl/Belair

3. Klasse, 3. Bezirk:
Ehleringen - Sanem
Rümlingen II - Aspell
Käerjeng II - Weiler ff 0:3
Bettendorf - AS Luxemburg-Porto
Jeunesses - Gaspersch

4. Klasse, 1. Bezirk:
Clerf - Hosingen ff 3:0
Grevels - Wilwewiltz/Kischpelt
Folschette - Perlé

4. Klasse, 2. Bezirk:
Christnach/Waldb. - Lorentzweiler
Fels - Echternach
Heisdorf - Brouch
Böwigen - Pratzenhof/Redingen II ff 3:0

4. Klasse, 3. Bezirk:
Dallheim - Sp. Steinfort
CS Oberkorn - CeBra
Küntzig - E. Delferdorf 03/Luna
Oberkorn ff 3:0

4. Klasse, 4. Bezirk:
Spielkreis: Kopstal
Strassen II - Walferdingen
Biver - E Wormeld. /Mensdorf II
Elmen - Moutillat/Medings
Sandweiler - Grevenmacher

Spielprogramm: Samstag, 19.30 Uhr,
falls nicht anders vermerkt:

Damen, Liga 1:
E. Itzig/Canach/CeBra - Wintger
(20.00)
Progrès - E. Rosport/Berdorf/Christn.
Ell - Bettendorf
Mamer - Junglinster
Lintgen - Colmar-Berg
Fola - RFCUL

Liga 2:
Diekirch - Bartringen
Mertert/Wasserbillig - Schifflingen
E. Rosport/Berdorf/Christnach II -
Bettendorf II
Vianden - E Wormeldingen/Hostert/
Münsbach/CSG
E. Aspell/Remich/Bous - Fels
E. Hosingen/FF Norden 02 - E. Ca-
nach/Itzig/CeBra II

Loto français

Tirage du 22 mars 2017:
2 - 11 - 25 - 28 - 43

Numéro de chance: 5

Lotto

QUOTEN

Mittwochslotto	
Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 2 1 x	804.176,60
Gewinnklasse 3 37 x	10.867,20
Gewinnklasse 4 298 x	4.047,80
Gewinnklasse 5 1.986 x	202,40
Gewinnklasse 6 18.437 x	48,90
Gewinnklasse 7 35.576 x	22,60
Gewinnklasse 8 305.762 x	11,80
Gewinnklasse 9 284.604 x	5,00

Spiel 77	
Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 2 1 x	77.777,00
Gewinnklasse 3 23 x	7.777,00
Gewinnklasse 4 244 x	777,00
Gewinnklasse 5 2.332 x	77,00
Gewinnklasse 6 23.008 x	17,00
Gewinnklasse 7 215.638 x	5,00



Yann Hoffmann (in Rot) und die Red Boys sind gegen Esch auf Revanche aus

Bleibt Esch Spitze?

HANDBALL 3. Spieltag in der Titelgruppe

Fernand Schott

Die Liga spielt verrückt, am vergangenen Wochenende ließen die Favoriten Käerjeng und Red Boys etwas unerwartet die Punkte liegen. Nach zwei Spieltagen im Titel-Play-off ist das Rennen um die Meisterschaft wieder vollkommen offen, denn fünf Mannschaften liegen ganz eng zusammen. Spannender geht es eigentlich nicht mehr.

Dabei ist der Beweis erbracht, dass jeder jeden schlagen kann, so dass es schon morgen erneut zu Verschiebungen in der Tabelle kommen könnte. Denn an diesem dritten Spieltag stehen erneut zwei hochdramatische Spitzenbegegnungen auf dem Spielplan. Schon heute empfängt Käerjeng den „Red-Boys-Killer“ Berchem und am morgen Samstag beim Aufeinanderreffen von Meister Red Boys und dem frischgebackenen Pokalsieger Esch sind viel Brisanz und eine Menge Emotionen im Spiel.

In der vorverlegten Partie des dritten Spieltags reist Berchem schon heute nach Käerjeng und will da weitermachen, wo es am vergangenen Wochenende aufgehört hat. Nicht der Sieg an sich, sondern die Art und Weise und die Höhe des Erfolges ließen aufhorchen. Und da Käerjeng bei seinem letzten Auftritt in Berchem ebenfalls mit acht Toren unterging, ist alles möglich.

Besonders da Käerjeng weiterhin ohne Nationalkeeper Chris Auger antreten muss und prak-

tisch nur auf Jérôme Michels zählen kann. Michels ist zwar sehr talentiert, aber auch noch sehr jung, so dass man sich fragen kann, ob er dieser nervlichen Anspannung gewachsen ist. Doch es wurmt die Käerjenger, die ihrem Trainer zum Abschied den Titel schenken wollen, dass man sie am Samstag vom Thron stürzte. Und da wollen sie schnellstens wieder hin, doch dann wäre ein Heimsieg Pflicht.

Red Boys unter Druck

Die Red Boys von Trainer Shabani stehen im Kampf gegen den Tabellenersten mächtig unter Druck, denn mit einer weiteren Niederlage wäre die Titelverteidigung zumindest stark gefährdet. Obwohl die Differenz in dieser Saison schon zweimal gegen Esch gewonnen haben, spricht vieles für die Muller, Pulli, Bock und Co. Die rezente bittere Niederlage im Pokalhalbfinale und nun auch noch den herben Dämpfer gegen Berchem müssen die Red Boys erst einmal wegstecken.

Gefährlicher für den Gastgeber ist jedoch, dass die Escher Mannschaft, mit dem Pokalsieg im Rücken, vor Selbstvertrauen nur so strotzt und dass sie von ihrem momentan guten Lauf profitieren will, um beim Angestiegen einen Erfolg zu landen. Ob die gegen Berchem völlig verunsicherten Red Boys doch noch die Kurve kriegen, wird man sehen. Denn das wäre bitter nötig, wenn man

den aktuellen Tabellenführer ablösen will.

Mit breiten Schultern wird der HBD in Péttingen antreten. Nach zwei guten Leistungen in der Titelgruppe ist er fest gewillt, sich nicht aus der Erfolgsspur werfen zu lassen. Die hohe Niederlage der Pétinger gegen Esch wird den Rekordmeister in seiner Zuversicht bestätigen. Jedenfalls eine weitere heikle Aufgabe für das Team von Trainer Sandor Rac.

Am dritten Spieltag der Titelgruppe der Damen stehen ebenfalls zwei wichtige Auseinandersetzungen auf dem Programm. Titelverteidiger HBD empfängt den Rekordmeister Käerjeng. In der Qualifikationsrunde konnten sich die Damen vom HBD zweimal relativ klar durchsetzen. Hinzu kommt, dass Käerjeng denkbar schlecht in dieses Play-off gestartet ist. Zwei Niederlagen in den zwei ersten Spielen sorgen nicht unbedingt für das nötige Vertrauen. Dürdungen hat somit die Favoritenrolle. Sollte aber die beste HBD-Werferin Joy Wirtz noch nicht einsatzfähig sein, könnte Käerjeng sich Hoffnungen machen.

In der zweiten Begegnung treffen der HB Museldall und Standard aufeinander. Beide Mannschaften liegen mit der gleichen Punktzahl und der gleichen Tordifferenz auf Platz zwei. In dieser Saison standen sie sich zweimal gegenüber, jedesmal war es die Heimmannschaft, die sich durchsetzen konnte. Schwierig, einen Sieger vorauszusagen, vielleicht könnte erneut der Heimvorteil die Entscheidung bringen. In der letzten Begegnung will Diekirch, nach bisher zwei Niederlagen, auf die Siegerstraße zurückkehren. Das müsste im Heimspiel gegen Péttingen möglich sein.

Duelle der Extreme

EHRENPROMOTION Bereits heute Abend erfolgt der Auftakt zur 19. Runde im Unterhaus. Im Duell der Extreme empfängt Schluslicht Beggen den Tabellenzweiten Rodange. Auf dem Papier folgte eine klare Angelegenheit zugunsten der Gäste.

Denn noch sollte sich Rodange hüten, die „Wichtelcher“ als Kanonenfutter zu betrachten, denn schon im Hinspiel mühte sich der Aufsteigsspieler redlich zu einem knappen 3:2 Heimsieg. An der Henri-Dunant-Straße hat man den Kopf zwar noch nicht in den Sand gesteckt, doch der Rückstand auf den Drittplatzierten beträgt innerhinhin bereits zehn Punkte. Alles andere als ein Gästesieg wäre infolgedessen eine Überraschung, ist Rodange mit fünf Dreibern aus fünf Spielen doch zudem die erfolgreichste Rückrundeneinf. lex

Ehrenpromotion

19. Spieltag:
Heute um 20.00 Uhr:
Beggen - Rodange (Hinspiel 2:3)
Sonntag um 16.00 Uhr:
FF Norden - Grevenmacher (2:1)
Etzella - Hostert (0:0)
Mamer - Wiltz (1:1)
US Esch - Hesperingen (0:3)
Montag um 20.00:
Mertert/Wasserbillig - Bissen (2:2)
Mittwoch, 5. April, um 19.30:
Sandweiler - Monnerich (1:1)

Die Tabelle	Sp.	T.	P.
1. US Esch	18	44:19	44
2. Rodange	18	43:22	41
3. Wiltz	18	31:23	34
4. Etzella	18	33:14	32
5. Hesperingen	18	35:27	32
6. US Hostert	18	46:23	31
7. Sandweiler	18	32:31	30
8. FF Norden	18	26:33	23
9. CSG	18	21:20	21
10. Monnerich	18	19:36	18
11. Mamer	18	22:38	17
12. Mertert/W.	18	25:43	16
13. Bissen	18	22:40	9
14. Beggen	18	19:49	6

Sport im TV

8.30, 22.30 Eurosport: Skispringen
9.30 Eurosport: Fußball, U20-Länderspiel
11.00 Eurosport: Fußball, Champions League der Frauen
10.00, 18.45 Eurosport: Live: Motorradrennen, MotoGP 2017
18.30 Sport1: Bundesliga Aktuell
19.15 Sport1: Live: Eishockey, DEL Play-off
19.45 Eurosport: Live: Fußball, Deutschland - England
20.00 France 3: Tout le sport
23.00, 23.45 Eurosport: Radsport



Programm

SLHL, Aufstiegsgruppe Herren:
Morgen Samstag
20.00: Diekirch - Red Boys 2
(SR, Facchin/Sorac)
Am Sonntag
17.00: Berchem 2 - Diekirch 2
(SR, Haas/Pinkawa)
18.00: HB Mersch - Schifflingen
(SR, Janics/Niederpröm)

SLHL Damen

3. Spieltag, Titelgruppe: Morgen Samstag	
18.00: HBD - Käerjeng (SR, Bieren/Kleifor)	
18.00: Diekirch - Péttingen (SR, El Delb/Zhan)	
20.15: Museldall - Standard (SR, Wobor/Weinquin)	
Die Tabelle	Sp. P.
1. HBD	2 27
2. Museldall	2 23
3. Standard	2 23
4. Käerjeng	2 19
5. Diekirch	2 15
6. Péttingen	2 12

SLHL Herren

3. Spieltag, heute Freitag:	
20.30: Käerjeng - Berchem (SR, Linster/Rauchs)	
Morgen Samstag:	
20.15: Red Boys - Esch (SR, Raus/Simonelli)	
20.30: Péttingen - HBD (SR, Schmidt/Volz)	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Esch	2 23
2. Käerjeng	2 22
3. Red Boys	2 22
4. Berchem	2 20,5
5. HBD	2 19,5
6. Péttingen	2 13

«J'espère que Chris va revenir»

PLAY-OFF TITRE (3^e JOURNÉE) Käerjeng reste sur un revers à Dudelange que Tom Meis relativise même s'il croise les doigts pour le retour d'Auger dans les buts.

Si le play-off titre est long, Käerjeng ne pourra pas griller beaucoup d'autres Jokers. Ce soir, il lui faudra l'emporter contre une équipe de Berchem qui reste sur un succès contre les Red Boys.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Avec le recul, comment expliquez-vous ce revers subi à Dudelange lors de la précédente journée?

Tom Meis: La première période était pas mal, la défense était plutôt bonne et Jérôme (Michels) a fait quelques parades. Et puis, en seconde, ce fut tout l'inverse. On est passés au travers et Jérôme a fait un arrêt...

Il n'a pas un rôle facile en ayant pour mission de remplacer Chris Auger, l'habituel titulaire...

C'est sûr que ce n'est pas facile pour lui. Indiscutablement, Chris nous manque car, techniquement, il est capable de faire des arrêts très importants et peut nous sortir de situations compliquées. Jérôme fait de son mieux et, contre Esch, il avait fait un très bon match. Mais il est jeune et manque encore d'expérience, chose qui est si importante à ce poste. En face, le jeune Mika Herrmann était dans une bonne journée.

Vous dites "le jeune" pour ne pas le confondre avec Mike, son père?

(il rit) C'est vrai qu'ils se ressemblent beaucoup, ils ont aussi le même style. Pour le côtoyer un peu en sélection, Mika est vraiment un tout bon gardien mais pourrait être encore meilleur...

Revenons à Käerjeng: l'absence d'Auger compromet-elle vos chances de titre?

J'espère que Chris pourra revenir pour la phase



À Dudelange, Tom Meis avait eu droit à une surveillance rapprochée de Josip Ilic.

retour. Je ne sais pas si ce sera le cas, mais j'espère. Mais pour ce qui est de Jérôme, c'est une occasion dont il doit profiter pour progresser. Ici, il peut s'appuyer sur une bonne défense... Alors que cette dernière ligne droite est assez longue, ce premier revers n'arrive-t-il pas un peu tôt?

Je ne pense pas. Je crois que ça doit

faire quatre ans que je n'ai pas vu un play-off aussi ouvert et équilibré. Les cinq premiers peuvent prétendre jouer le titre! Beaucoup de choses peuvent encore se passer, des joueurs peuvent se blesser... Nous, on n'a pas le choix, on devra se battre à chaque match et ne rien lâcher. Ce soir, vous recevez Berchem qui vient de faire chuter les Red Boys (37-28). Que cela vous inspire-t-il?

J'ai analysé le match et j'ai l'impression que les Red Boys étaient peut-être un peu trop confiants. Erreur à ne pas commettre face à une équipe de Berchem qui fait une bonne saison. En fait, cette saison, il faut se méfier de tout le monde.

Même Pétange, sur un match, peut le surprendre.

Comment avez-vous réagi après l'annonce du départ en fin de saison de Riccardo Trillini?

Je savais qu'il y avait des élections à la tête de la fédération italienne et je m'attendais à une telle éventualité. Devenir sélectionneur de l'Italie, c'est un rêve qui se réalise pour lui! Je suis vraiment fier. Cette annonce ne change rien pour l'équipe en cette fin de saison. Après, c'est certain qu'il va nous manquer. Avant son arrivée, je n'avais jamais vu de telles analyses vidéo! Ce sera difficile de le remplacer, mais j'espère qu'on trouvera quelqu'un d'aussi pro.

Ce sera difficile de remplacer Riccardo, mais j'espère qu'on trouvera quelqu'un d'aussi pro

Laevaert ne veut pas être le «chat noir»

VOLLEY-BALL (FINALE) Contre Fentange, le transfuge de Diekirch veut permettre à Strassen de décrocher son 20^e trophée depuis 2004.

L'été dernier, il débarquait à Strassen pour «gagner des titres». Dit comme ça, on pourrait croire que le palmarès de Tim Laevaert est vierge, or son CV compte tout de même une ligne avec Diekirch, son club formateur: champion national en 2013. À 30 ans, il lui fallait donc passer la vitesse supérieure et rejoindre ainsi les rangs d'un club d'un autre standing. Et quoi de mieux que Strassen qui, depuis 14 ans, glane chaque année au moins un trophée? Ainsi, depuis 2004, le club a remporté neuf titres de champion, autant de Coupe de Luxembourg et réalisé six fois le double! Une régularité dans l'excellence qui, à en croire l'international luxembourgeois, dispenserait les dirigeants à brifer leurs joueurs en début de saison: «Des objectifs, on

n'en a pas vraiment parlé. Quand tu es à Strassen, tu sais que l'objectif c'est de faire au minimum aussi bien que l'année précédente...»

Si c'est le cas, Strassen est passé à côté. Auteure la saison derrière de son troisième doublé Coupe/championnat consécutif, l'équipe a vu Fentange s'emparer le 11 février dernier de la Coupe. «Robert (Tomsicek) était blessé, le lendemain, il n'arrivait même pas à marcher. Mais cette finale, il a serré les dents pour la jouer, même sur une jambe. Bien que ne pouvant donc pas nous appuyer complètement sur notre passeur, on a quand même réussi à gagner

un set», déclare Laevaert qui veut y voir un signe d'espoir même s'il sait que Fentange part avec un petit avantage. «Ce sera du 40-60», dit-il bien conscient que les trois revers subis cette saison en tant de confrontation sont indiscutablement bien présents dans les esprits.

Celui de Laevaert est également marqué par un début de saison en dents de scie: «On était capables de faire de très bonnes choses et d'autres catastrophiques comme cette défaite à domicile contre Esch...»

Le temps peut-être de s'habituer à l'absence de Kamil Rychlicki à qui s'en remettait la bande à Lente en cas de situation chaude. «Elle ne se posait pas de manière formelle mais, sur les visages, on pouvait lire cette question: et maintenant, qui va faire les points?». La réponse, Strassen l'a trouvée au fil des rencontres, montant véritablement en puissance. Suffisant pour espérer conserver son titre? Et d'ailleurs, comment le champion compte-t-il s'y prendre pour enrayer les offensives de la bande à Lomace? À cette interrogation, Tim Laevaert répond sur un ton mêlant mystère et malice: «On a un plan...»

Reste à savoir si celui-ci permettra

à Strassen de remporter ce premier acte ci, ainsi, espérer décrocher un 20^e trophée depuis 2004. Unique renfort cet été, Laevaert s'amuse de ce poids qui pèse en partie sur ses épaules: «Si on ne gagne rien, on pourra dire que je suis un vrai chat noir...»

C. M.

Le programme
Messieurs
Demain
19 h 30 : Strassen - Fentange
Dimanche
18 h : Diekirch - Walfer

Strassen sur un Bulgare?

Le VC Strassen tiendrait-il son premier renfort pour la saison prochaine? C'est possible puisque selon nos informations, le club serait en discussion avec Bogomil Anachkov. Ce Bulgare, qui évolue au poste de réceptionneur-attaquant à Strasbourg (Ligue B) mesure pas moins de 2,07 m!

PLAY-OFF TITRE

Käerjeng - Berchem 20h30
Red Boys - Esch Sam. 20h15
Dudelange - Pétange Sam. 20h30

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	23	2	2	0	0	540	360
2. Käerjeng	22	2	1	0	1	519	430
3. Red Boys	22	2	1	0	1	476	431
4. Berchem	20,5	2	1	0	1	497	430
5. Dudelange	19,5	2	1	0	1	501	433
6. Pétange	13	2	0	0	2	397	450

4^e journée

Mercredi 29 mars
20 h 30 : Berchem - Dudelange
Samedi 1^{er} avril
20 h 30 : Esch - Käerjeng
20 h 30 : Pétange - Red Boys

PLAY-OFF MAINTIEN

Diekirch - Red Boys 2 Sam. 20 h
Berchem 2 - Diekirch 2 Dim. 17 h
Mersch - Schifflange Dim. 18 h

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Schifflange	6	2	2	0	0	71	52
2. Diekirch 2	5	2	1	1	0	57	56
3. Mersch	5	2	1	1	0	50	49
4. Berchem 2	4	2	1	0	1	52	62
5. Diekirch	2	2	0	0	2	56	58
6. Red Boys 2	2	2	0	0	2	50	59

4^e journée

Mardi 28 mars
20 h : Schifflange - Diekirch 2
Mercredi 29 mars
20 h : Red Boys - Berchem 2
Jeu 30 mars
20 h 30 : Diekirch - Mersch

DAMES, PLAY-OFF TITRE

Dudelange - Käerjeng Sam. 18 h
Diekirch - Pétange Sam. 18 h
Museldall - Standard Sam. 20h15

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Dudelange	27	2	2	0	0	59	30
2. Standard	23	2	2	0	0	67	52
3. Museldall	23	2	2	0	0	54	39
4. Käerjeng	19	2	0	0	2	49	55
5. Diekirch	15	2	0	0	2	38	55
6. Pétange	12	2	0	0	2	44	70

4^e journée

Mardi
Pétange - Museldall 21-24
Mercredi 29 mars
20 h 30 : Käerjeng - Diekirch
Jeu 30 mars
20 h 30 : Standard - Dudelange

PLAY-OFF MONTÉE Gr. A

Redange - Museldall 2 Sam. 20h30
Diekirch 2 - Red Boys 5 Sam. 20h30
Dudelange 2 Exempt

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Dudelange 2	6	2	2	0	0	51	39
2. Museldall 2	4	2	1	0	1	66	49
3. Red Boys	4	2	1	0	1	44	45
4. Redange	1	1	0	0	1	23	29
5. Diekirch 2	1	1	0	0	1	21	43

4^e journée

Samedi 1^{er} avril
13 h 30 : Museldall 2 - Dudelange 2
17 h : Redange - Diekirch 2
Exempt : Red Boys

PLAY-OFF MONTÉE Gr. B

Esch - Schifflange Sam. 18 h
Käerjeng 2 - Mersch Dim. 15 h

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Schifflange	6	2	2	0	0	57	37
2. Esch	6	2	2	0	0	47	33
3. Käerjeng 2	2	2	0	0	2	36	38
4. Mersch	2	2	0	0	2	34	66

4^e journée

Samedi 1^{er} avril
18 h : Esch - Mersch
Mercredi 5 avril
20 h : Schifflange - Käerjeng 2

Tél : 44 77 77-751

sport@lequotidien.lu

TENNIS - In Le Havre

Molinaro muss die Segel streichen

Eléonora Molinaro (Weltranglistenposition: 901) ist in der zweiten Runde des Einzels beim ITF-Hallenturnier in Le Havre (15 000 US-Dollar) ausgeschieden. Die 16-jährige Qualifikantin unterlag nach einem harten Kampf mit 2:6, 7:5, 1:6 gegen die an vier gesetzte Ukrainerin Ganna Poznikhirenko (471). Nach zwei Stunden und 12 Minuten war die Begegnung beendet. Im Doppel war Molinaro am Donnerstag zusammen mit Inès Ibbou (ALG) im Viertelfinale ausgeschieden. *jot*

In Miami

Muller und Querrey siegen im Doppel

Gilles Muller hat beim Hartplatzturnier von Miami die erste Runde im Doppel überstanden. Zusammen mit Sam Querrey (USA) wurden Fabio Fognini/Robert Lindstedt (I/S) mit 6:0, 4:6, 10:4 besiegt. In der zweiten Runde geht es gegen die Sieger der Begegnung zwischen Ivan Dodig/Marcel Granollers (CRO/E) und Albert Ramos-Vinolas/Fernando Verdasco (E). In der zweiten Runde des Einzels wartet Andreas Seppi (I/Weltranglistenposition: 80) auf „Muller“ (29), der das letzte Duell im vergangenen Jahr in Rotterdam gewann. *jot*

VARIA - Luxemburger Anti-Doping-Agentur

202 Kontrollen im Jahr 2016

Die Luxemburger Anti-Doping-Agentur ALAD hat im vergangenen Jahr 202 Urinproben bei Sportlern vorgenommen, davon 157 im Rahmen von Wettbewerben. Demnach wurden 49 für die Sportler unerwartete Kontrollen durchgeführt. Zwei Athleten wurden positiv getestet, darunter Basketballer Christopher Jones (171), der für neun Monate wegen Cannabiskonsums bis Mitte Januar 2017 gesperrt war. Ein österreichischer Sportler wurde im Rahmen der Masters-EM im Powerlifting positiv auf Hydrochlorothiazid getestet. Allerdings konnte dieser nachweisen, dass er nicht absichtlich gedopt hatte. Seine vorläufige Sperre wurde aufgehoben. Zudem erhielt Radsportler Pascal Triebel eine Vier-Jahres-Sperre, nachdem er sich einer Kontrolle bei einem Rennen in Deutschland entzogen hatte. In diesem Jahr wurde beim Vectis-Meeting am 10. Februar ein griechischer Leichtathlet positiv auf die Stimulanz Methylhexanamin getestet. *DW*

TRIATHLON - FLTri-Generalversammlung

Teilwahlen für das Führungsgremium

Bei der Generalversammlung des Luxemburger Triathlonverbandes heute im Grand Théâtre in der Hauptstadt stehen u. a. Teilwahlen für den Vorstand auf der Tagesordnung. FLTri-Präsident Christian Krombach fällt nicht hierunter, er wurde vor einem Jahr für ein Mandat von zwei Jahren gewählt. Alles in allem stehen 22 Punkte auf der Tagesordnung. Die Generalversammlung beginnt um 19 Uhr. *pg*

Aller guten Dinge sind drei

Red Boys möchten den HB Esch zum dritten Mal in der Meisterschaft ärgern

VON MARC SCARPELLINI

HB Esch ist alleiniger Tabellenführer der Sales-Lentz League. An diesem Wochenende wird sich zeigen, ob sie die Spitzenposition verteidigen können, denn bei den Red Boys wartet eine große Herausforderung. Mit Käerjeng - Berchem steht eine weitere Partie im Blickpunkt.

Im Lager des HB Esch wird man sich nach dem vergangenen Wochenende gefreut haben. Auch wenn Trainer Holger Schneider immer betont, dass man in erster Linie nur auf sich selbst schaut, so haben die Niederlagen von Käerjeng und den Red Boys dem Fusionsverein in die Karten gespielt. Denn dank der Niederlagen hat man auf einen Schlag gleich zwei Mannschaften in der Tabelle überholt und kann sich nun vielleicht sogar zumindest von einem Verfolger weiter lösen. Morgen Abend gastiert der HB Esch nämlich bei den Red Boys und hat die Möglichkeit, bereits eine kleine Vorentscheidung zu Ungunsten der Differdinger herbeizuführen. Auch wenn nach diesem Spieltag noch sieben Begegnungen ausstehen, so würde eine Niederlage der Red Boys bedeuten, dass das Team von Trainer Agron Shabani aus eigener Kraft nicht mehr Meister werden kann.

Nach der überraschend deutlichen Niederlage gegen Berchem, der ersten in der Meisterschaft seit dem 19. November gegen Käerjeng, stehen die Differdinger nun in der Bringschuld. Bis auf Scheid fand kein Spieler am vergangenen Wochenende zu seiner Normalform, und so war die Niederlage auch in dieser Höhe (28:37) verdient. „Die Leistung war unerklärlich. Ich dachte, dass wir, nach den guten Vorstellungen zuletzt, eigentlich unsere Form gefunden hätten.“ Trainer Shabani ist sechs Tage nach dieser Niederlage immer noch auf der Suche nach den Gründen. Nun erwartet man sich beim Meister eine Trotzreaktion, wobei die Resultate gegen den HB Esch in dieser Saison psychologisch helfen sollen. Es stehen schließlich bereits zwei Siege auf der Habenseite. „Wir haben Esch zwei Mal geschlagen, und im Pokal waren wir während 57 Minuten die bessere Mannschaft. Die Spieler wissen, was auf dem Spiel steht und wollen eine Reaktion zeigen“, so Shabani weiter.

Bereits heute Abend trifft der HB Käerjeng auf Berchem. Während es für die Gastgeber beim HBD alles



Ante Maric und die Red Boys wollen gegen den HB Esch eine Reaktion zeigen.

(FOTO: CHRISTIAN KEMP)

andere als nach Wunsch lief (31:34), zeigte Berchem die Red Boys (37:28) eine beeindruckende Vorstellung. Die Käerjenger sind also gewarnt und wissen, dass eine deutliche Leistungssteigerung her muss, um den Eschern auf den Fersen zu bleiben. Alle Leistungsträger stehen nun in der Verantwortung und müssen alles daransetzen, um Trainer Riccardo Trillini ein geeignetes Abschiedsgeschenk zu machen. Der Italiener würde sich nämlich liebend gerne mit einem Titel verabschieden, dafür muss seine Mannschaft jedoch schleunigst wieder den Schalter umlegen. Dem HC Berchem ist dies am vergangenen Samstag gelungen. Die Mannschaft entwickelt sich in dieser Saison zu einer echten Wundertüte. Schwächere Leistungen wechseln sich mit überragenden Vorstellungen ab, und so muss man das Team von Trainer André Gulbicki weiterhin ernst nehmen.

HB Düdelingen klar favorisiert

Der HB Düdelingen hat mit Pétengen am dritten Spieltag der Titelgruppe die leichteste Aufgabe vor der Brust und kann mit einem weiteren Erfolg unter Umständen an Berchem in der Tabelle vorbeiziehen. Der Kampf um den vierten

Platz wird in den kommenden Wochen sicherlich noch extrem spannend werden.

Ob auch bei den Frauen noch Spannung aufkommt, muss abgewartet werden. Auf jeden Fall hat der HB Museldall, mit einem Sieg in einer vorverlegten Partie des vierten Spieltages gegen Pétengen,

den Rückstand auf den HB Düdelingen auf zwei Punkte verkürzt und den Druck auf den HBD erhöht. An diesem Wochenende trifft der HBD auf Käerjeng, das beide Partien in der Titelgruppe verloren hat, und der HB Museldall empfängt den direkten Verfolger Standard.

PROGRAMM**MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE****TITELGRUPPE**

Heute:

20:30: HB Käerjeng - Berchem

(Linster, Rauchs)

Morgen:

20:15: Red Boys - HB Esch

(Raus, Simonelli)

20:30: HB Düdelingen - Pétengen

(Schmidt, Volz)

1. HB Esch	2	2	0	0	70:44	23
2. HB Käerjeng	2	1	0	1	59:58	22
3. Red Boys	2	1	0	1	56:63	22
4. Berchem	2	1	0	1	60:55	20,5
5. HB Düdelingen	2	1	0	1	60:59	19,5
6. Pétengen	2	0	0	2	45:71	13

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Morgen:

20:00: Diekirch - Red Boys II

Am Sonntag:

17:00: Berchem II - Diekirch II

18:00: Mersch - Schifflingen

1. Schifflingen	2	2	0	0	71:52	6
2. Diekirch II	2	1	1	0	57:56	5
3. Mersch	2	1	1	0	50:49	5
4. Berchem II	2	1	0	1	52:62	4
5. Diekirch	2	0	0	2	56:58	2
6. Red Boys II	2	0	0	2	50:59	2

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE**TITELGRUPPE**

Morgen:

18:00: HB Düdelingen - HB Käerjeng

18:00: Diekirch - Pétengen

20:15: Museldall - Standard

Bereits gespielt:

Pétengen - Museldall 21:24

1. HB Düdelingen	2	2	0	0	59:30	26
2. Museldall	3	3	0	0	78:60	27
3. Standard	2	2	0	0	67:52	23
4. HB Käerjeng	2	0	0	2	49:55	19
5. Diekirch	2	0	0	2	28:55	15
6. Pétengen	3	0	0	3	65:94	13

Das Fed-Cup-Team in Bestbesetzung

Auf die Männer wartet eine sehr hohe Hürde

Im April kämpfen Luxemburgs Teams im Davis-Cup und im Fed-Cup um Siege. Während das Frauenteam in Bestbesetzung antritt, sieht die Situation bei den Männern ganz anders aus.

Zunächst zu den Frauen: Die Fed-Cup-Mannschaft bestreitet ihre Spiele der Europa-/Afrikazone II vom 19. bis zum 22. April auf den Indoor-Hartplätzen in Siauliai (LTU). Mandy Minella (Weltrang-

listenposition: 72) führt die Mannschaft an, unterstützt wird Luxemburgs Nummer eins von Eléonora Molinaro (901), sowie Claudine Schaul (-) und Tiffany Cornelius (-). In Litauen treten acht Mannschaften in zwei Vierergruppen gegeneinander an: Dänemark, Ägypten, Litauen, Norwegen, Slowenien, Schweden, Südafrika und Luxemburg. Minella ist hinter Johanna Larsson (S/60) die auf dem

Papier zweitbeste Spielerin aller Teilnehmerinnen.

Das Davis-Cup-Team wird vom 5. bis 8. April auf den Freiluftsportplätzen in Sozopol (BUL) um den Wiederaufstieg in die Europa-/Afrikazone II kämpfen. Gilles Muller hatte seinen Verzicht bereits vor einem Monat erklärt, zudem hat Mike Scheidweiler seinen Rücktritt bekannt gegeben. Das FLT-Aufgebot besteht aus Alex

Knaif, Christophe Tholl, Tom Diederich, Ugo Nastasi und Robi Tholl, wobei noch ein Spieler aus dem Team gestrichen werden muss. Die Teams aus Albanien, Andorra, Armenien, Bulgarien, Mazedonien, Griechenland, Island, Irland, Kosovo, Liechtenstein, Malta, Moldawien, Montenegro, San Marino und Luxemburg werden in drei Gruppen aufgeteilt. *ig*



Luxemburg - Frankreich

Das Highlight der WM-Qualifikation

Der M-Block dürfte am Samstagabend wieder aus allen Nähten platzen. Denn um 20.45 Uhr findet für die „Roten Löwen“ das absolute Highlight der laufenden WM-Qualifikation statt. Mit Frankreich ist schließlich der EM-Finalist und Tabellenführer der Gruppe A im Stade Josy Barthel zu Gast. Und nicht jeden Tag hat man die Möglichkeit, die Griezmanns oder Girouds dieser Welt zu sehen.

(Archivbild: Gerry Schmit)

BADMINTON

Almere: Insgesamt 16 Spieler aus fünf Vereinen nehmen am 25./26. März an einem internationalen Jugendturnier in Almere teil, das zum „Junior Mastercircuit“ des niederländischen Verbandes gehört. Junglinter und Kehlen sind mit sechs bzw. fünf Teilnehmern zahlenmäßig am stärksten vertreten, während Dülendingen und Differdingen je zwei Aktive stellen, Waldbillig einen.

BASKETBALL

Pro A: Um 19 Uhr bestreiten die Gladiators Trier ihr letztes Heimspiel der Qualifikation gegen die Nürnberg Falcons (Rang 12). Zurzeit belegt das Team um Thomas Grün den siebten Rang. Ein Sieg fehlt noch zur sicheren Teilnahme am Play-off.

Damen-Bundesliga: Nadia Mossong und Magaly Meynadier haben die Qualifikation unterdessen bereits abgeschlossen. Am zweiten April beginnen für Saarlouis die Play-offs mit einem Heimspiel gegen den Horner TC. **University of Virginia:** Nach der Niederlage in der zweiten Runde des WNIT (Women's National Invitation Tournament) gegen die James Madison University ist für Lisa Jablonowski und die Cavaliers die Saison endgültig beendet.

EISHOCKEY

IHC Belfort: Morgen Samstag um 20 Uhr treffen die Luxemburger in der belgischen Division 1 auf die Turnhout Tigers. Nach dem deutlichen 19:1-Sieg in der letzten Woche gegen Charleroi belegt Belfort Rang zwei in der Tabelle.

FECHTEN

Budapest: Lis Fautsch steht ab heute beim Westend Grand Prix

in Budapest auf der Planche. Unter 198 Gegenfechterinnen wird die Sportsoldatin versuchen, das Hauptfeld der 64 Besten zu erreichen.

HANDBALL

Trierer Miez: Nach der knappen Niederlage beim Tabellenzweiten Rosengarten-Buchholz (29:32) muss das Team um Tina Welter am Samstag in der zweiten Damen-Bundesliga eine weitere Auswärtspartie gegen Beyerhöhe bestreiten (18:45 Uhr). Dies ist auch gleichzeitig das Duell zwischen dem Dritten (Beyerhöhe) und dem Vierten (Trier).

Longericher SC: In der dritten Liga West treffen Jimmy Hoffmann und Co. am Samstag um 18 Uhr in einer Auswärtspartie auf die Ahlener SG. Die Kölner belegen nach ihrem deutlichen Erfolg gegen Langenfeld am vergangenen Samstag (37:28) weiterhin Platz drei.

HANDISPORT

Lux Rollers: Am Sonntag findet der letzte Spieltag der Regionalliga Mitte im RehaCenter auf Kirchberg statt. Der ungeschlagene und schon gekrönte Meister empfängt um 10 Uhr Aschaffenburg sowie um 16 Uhr Lahn-Dill. Auch wenn es einige Ausfälle zu beklagen gibt, dürfen die Lux Rollers einmal mehr als Sieger vom Platz gehen.

JUDO

Ausland: Auf dem FLAM-Kalender sind für das Wochenende mit dem „Tournoi international“ in Saint-Trond (B) und dem 26. Thüringen-Pokal in Bad Blankenberg gleich zwei internationale Einsätze aufgelistet. Nach Belgien werden zehn U21-Athleten reisen. In Deutschland werden unterdessen drei Sportler der U18-Kategorie im Einsatz sein.

LEICHTATHLETIK

10-Kilometer-Meisterschaft: Im Rahmen des 40. „Tour de Dudelange“ werden am Sonntag um 16 Uhr die nationalen Meisterschaften über zehn Kilometer ausgetragen. Mehr hierzu lesen Sie morgen im Tageblatt.

Kids Cup: Morgen lädt der CA Beles ab 9.40 Uhr zu einem Kids Cup im Scheierhaff-Stadion ein. Das „Warm-up“ beginnt um 9.50 Uhr, derweil es in den verschiedenen Ateliers ab 10.00 Uhr losgeht. Zum Abschluss um 11.30 Uhr finden Staffelläufe statt. Die Preisverleihung beginnt Punkt 12.00 Uhr. Bei schlechtem Wetter steht die Halle zur Verfügung.

Scheierhaff: Als Appetithäppchen vor dem offiziellen Beginn der Leichtathletik-Saison am 29. April lädt der CA Beles ab 14.10 Uhr zu einem offenen Meeting im Scheierhaff ein. Angesprochen sind sämtliche Altersklassen ab der Ludiques bis hin zu den Seniors-Männern und -Frauen.

RADSPORT

Nationencup: Am Rande des World-Tour-Rennens Gent-Wevelgem ist der FSCL-Nachwuchs am Sonntag beim Nationencup in Ieper im Einsatz. Die Junioren Nicolas Kess, Arthur Kluckers, Raphaël Kockelmann, Misch Leyder, Tristan Parrotta und Cédric Pries haben 129 km zu bewältigen. Bei den Espoirs stehen für Ivan Controne, Jan Petelin, Kevin Geniets, Pit Leyder, Tiago Da Silva und Michel Ries 185 km auf dem Programm.

SCHWIMMEN

Luxemburg-Merl: Zum siebten Mal lädt der CN Düdölingen zu seinem „Düddelanger Schwamm“-fest. Das zweite Standbein der Schwimmer aus der „Forge du Sud“ wird im 50-m-Becken geschwommen und findet im „Campus Goeckelknäppchen“

statt. Die 17 Einzelrennen bieten den Teilnehmern somit die Möglichkeit zu Qualifikationszeiten. Die Resonanz für den Wettkampf am Samstag und Sonntag ist dementsprechend groß. 18 Vereine (vier Nationen) sind mit 395 Schwimmern gemeldet, die 2.197 Einsätze bestreiten werden. Diese Zahlen kommen einer Rekordbeteiligung gleich. Aus luxemburgischer Sicht sind fast alle FLNS-Größen gemeldet.

TRIATHLON

AGO: Auf Einladung des hauptstädtischen Trilux tagt der Landesverband der Triathleten am heutigen Freitag in der „Salle Mezzanine“ des „Neien Theater“ auf Limpertsberg. Die Tagesordnung der „Assemblée générale ordinaire“ beinhaltet 22 Punkte. Hervor sticht Programmpunkt 14, wo sich die Mannschaft um Präsident Christian Krombach einer Wiederwahl stellt. Interessant ist ebenfalls Punkt 15, mit der Verbesserung einiger Punkte in den Statuten. Der Kongress der FLTri beginnt um 19.00 Uhr.

VOLLEYBALL

Noliko Maaseik: Nachdem sich Kamil Rychlicki und Co. in der vergangenen Woche Knack Roeselare geschlagen geben mussten (2:3), geht es im Play-off am Samstag mit einer Heimpartie gegen Antwerpen weiter (20.30 Uhr). Maaseik belegt in der ersten belgischen Liga jedoch weiterhin Rang eins.

VB Tours: In der französischen Ligue A treffen Chris Zuidberg und sein Team heute um 20.30 Uhr auf Tabellenführer Montpellier. In der vergangenen Woche musste Tours gleich zwei Niederlagen gegen Poitiers (2:3) und Chaumont (2:3) hinnehmen, liegt aber weiterhin auf Rang drei.

VC Wiesbaden: Die Mannschaft um Annalena Mach bestreitet derzeit das Play-off gegen Potsdam. In der ersten Begeg-

nung am vergangenen Samstag musste sich Wiesbaden äußerst knapp mit 2:3 in Potsdam geschlagen geben. Am Dienstag gelang dann vor heimischem Publikum ein klarer 3:0-Erfolg. Die Entscheidung wird am Montag beim entscheidenden dritten Spiel in Potsdam fallen (19.00 Uhr).

Mein Tipp



Foto: Jeff Lafr

Volleyball-Finale

Auch wenn am Samstagabend mit dem Fußball-WM-Qualifikationsspiel Luxemburg - Frankreich das absolute Highlight stattfindet, gibt es noch Alternativen. Eine Option wäre das erste Endspiel um die Volleyball-Meisterschaft bei den Herren. Ab 19.30 Uhr trifft Titelverteidiger Strassen im ersten Finale auf Pokalsieger Fentingen.

Die Damen tragen ihr erstes Endspiel am Sonntag ab 18.30 Uhr aus: Hier treffen Diekirch und Walferdingen aufeinander.



David Thinnès, Sportredaktion

Berchem bleibt im Titelrennen

KÄERJENG - BERCHEM 31:33 (14:16)

Carlo Barbaglia

Die Freitagspartie des dritten Spieltags in der Titelgruppe war gestern Abend im „Käerjenger Dribbel“ alles andere als ein Langweiler. Nach 60 spannenden und intensiven Spielminuten musste sich die Lokalmannschaft gegen eine kampfstärke und clevere Berchemer Truppe geschlagen geben.

Eine Woche nach dem Patzer in Düdelingen taten sich die Hausherren in der Anfangsphase erneut etwas schwer, zumal sie weiterhin auf ihren verletzten Stammspieler Chris Auger verzichten mussten. Es dauerte immerhin bis zur 19., bis die Mannschaft aus Bascharage durch Tore von Sperti und Temelkov erstmals mit zwei Toren in Führung lag, bis dahin war das Spiel völlig ausgeglichen verlaufen. Doch Berchem, das am vergangenen Samstag Titelverteidiger Red Boys klar in die Schranken wies, ließ sich nicht so leicht abschütteln. Im Gegenteil, die Gäste aus dem Roeserbann bewiesen ges-



Marko Stupar (in Rot-Weiß) und Berchem konnten dank des Sieges Käerjeng überholen

Statistik

Käerjeng: Michels (1-46', 58-60', 8 Paraden), Cenus (46-58', 4 P.), Temelkov 3/2, Trivic 3, Jacoby, Volpi 5 Cosanti, Sperti 3, Halibegovic 6, Nguyen, Molitor 6, Meis 4/1, Frères Schroeder 1, Tironzelli
Berchem: Moreira (1-50', 12 P.), Liszkai (50-60', 3 P.), Karp, Stein 1, Pietrasik, Weyer 1, T. Biel 5, Guilloume 5/4, Milnjak, Sattinger, Goemare 9, Stupar 5, Gerber 2, L. Biel 5
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmänner: Käerjeng 3/4 - Berchem 4/4
Zelstrafen: Käerjeng 7 - Berchem 4
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 5:5, 15' 7:7, 20' 9:8, 25' 12:12, 30' 15:20, 40' 17:22, 45' 20:24, 50' 24:26, 55' 28:30
Zuschauer: 300 zahlende

tern erneut all ihre Tugenden – zur Pause hatten die Gulbicki-Schützlinge den Spielfuß umgedreht und führten ihrerseits mit 16:14. Vor allem die Ansätze an den Kreis klappen in der Schlussphase des ersten Abschnitts hervorragend und auch Torwart Moreira war mit acht Paraden erneut ein sicherer Rückhalt.

Nach dem Dreh erhöhten Goemare und Stupar den Vorsprung schnell auf vier Treffer und in der 37' lag Berchem sogar mit 21:15 vorne. Nun waren die Käerjenger noch mehr gefordert, den Hausherren gelang es aber nicht, den Schalter umzulegen. Irgendwie scheint bei der Trillini-Truppe die Luft raus zu sein, zumindest wirkten Spieler und Trainer zu diesem Zeitpunkt etwas ratlos.

Doch noch gab sich Käerjeng nicht geschlagen und nach drei Toren von Molitor und einem Treffer von Halibegovic war in der 50' beim Stand von 24:26 wieder alles offen. In der 56' konnte Molitor gar auf 29:30 verkürzen, doch in den Schlussminuten bewiesen die Roeserbanner durch L. Biel und Goemare Nervenstärke und kassierten verdienterweise den ganzen Einsatz. Durch diesen Sieg bleiben Biel, Gerber und Co. weiter im Titelrennen und haben Käerjeng in der Tabelle sogar überholt.

SLHL Herren

3. Spieltag, gestern:
Käerjeng - Berchem 31:33
Heute Samstag:
20.15: Red Boys - Esch (SR, Raus/Simonelli)
20.30: Péttingen - HBD (SR, Schmidt/Volt)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	3	23,5
2. Esch	2	23
3. Käerjeng	3	23
4. Red Boys	2	22
5. HBD	2	19,5
6. Péttingen	2	13

Schau übernimmt Sekretärsposten von Stelmes

KAMPFSport FLAM-Kongress in Strassen

Marc Biwer

Wenn der FLAM-Kongress am Donnerstagabend in Strassen einen Schwachpunkt zu bieten hatte, dann war es die Resonanz beim Plenum. Nach nie in der FLAM-Geschichte blieben so viele Stühle unbesetzt wie bei der AG 2017.

Die Kontrolle der Stimmberechtigten ergab, dass nur 49 der 74 FLAM-Klubs der Jahreshauptversammlung beiwohnten (99 Delegierte), neun Vereine ließen sich entschuldigen, bei sechs Vereinen lag keine Abmeldung vor. Positiv war hingegen, dass COSL-Präsident André Hoffmann erstmals seit seinem Amtsantritt dem Kongress beiwohnte.

Ein Jahr vor den Neuwahlen zog Präsident Fred Bertinelli eine kleine Bilanz und verkündete voller Stolz: „Die FLAM wächst und wächst.“ Man sei nunmehr eine ganz große Familie mit 21 verschiedenen Sportarten und nur einem einzigen Verband. Bestes Beispiel sei der Kendo, der früher aus drei Verbänden bestand und jetzt in der FLAM vereint sei. „Während alle anderen

Föderationen in den letzten Jahren einen Rückgang zu verzeichnen hatten, wuchs der Kampfsportverband um 60% an.“ In puncto neues Kampfsportzentrum lud Bertinelli die Mitglieder jetzt schon zur Einweihung ein, die noch in diesem Jahr stattfinden soll. Zu guter Letzt musste der Vorsitzende mit Bedauern feststellen, dass im Laufe der letzten Periode Jean-Claude Henry und Marc Schmit aus dem Vorstand ausgeschieden sind und durch Adrienne Charlé und Tom Schmit ersetzt werden mussten.

Großer Verband

André Hoffmann zeigte sich begeistert von den Zahlen, die die FLAM zu bieten hat, man zähle zu den ganz großen Verbänden des Landes. Mit diesen vereinten Kräften sei man eine Macht und sollte diese Stärken ausspielen. Erfreut zeigte sich das COSL-Oberhaupt, dass der Karatesport endlich olympisch ist, und dass der Dachverband sich darum bemühe, dass Karate auch ins JPEE-Programm aufgenommen wird, vielleicht schon 2019 in Montenegro.

Aus den Fehlern des letzten Jahres gelernt, verzichtete die Versammlung auf die langatmigen Tätigkeitspräsentationen aller Sportarten und umriss den Kampfsport in einem kleinen Film. Damit blieb Charel Stelmes nur der Hinweis, dass man den Vereinen im Vorfeld einen 93-seitigen Bericht ausgehändigt hatte. In einem Kurzbericht erklärte Generalsekretär das Wichtigste, mit u.a. der Zahl von 5.434 Lizenzen. Zum Schluss gab Stelmes seinen Rücktritt vom Sekretärsposten für den Sommer bekannt, da er für das kommende Lehrjahr die Leitung des Sportlyzeums (Enepes) übernimmt. Mit emotionaler Stimme bedankte sich Charel Stelmes für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von 2008 bis 2017 und wurde anschließend mit stehenden Ovationen verabschiedet. Serge Schau wird seine Aufgaben ab Juli übernehmen.

Die letzten Programmpunkte des Kongresses gingen zügig vonstatten. Schatzmeister Fred Charlé (733.189 Euro Umschlag und ein Budgetvorschlag von 777.850 Euro) wurde eine fehlerfreie Kassenerführung bescheinigt, Ex-Nationaltrainer Claude Mazzoleni

wurde geehrt und mit Carlson Gracie Luxembourg Brazilian Jiu Jitsu, Taekwondo Academy Düdelingen, Taekwondo Vichten, Taekwondo Esch/Alzette, Taekwondo Club Junglinster, Zen Luxembourg Kyudo Renmei und Association Sportive Abada Capoeira Du Nord wurden sieben neue Vereine in den Verband aufgenommen. Da die Kick Boxing Association nicht anwesend war, wurde deren Antrag „en suspens“ gehalten.

Der Vorstand

Fred Bertinelli (Präsident): Roland Lenert (Ehrenpräsident); Henri Hoffmann (Ehren-Vizepräsident); Norbert Baecker, Stefan Mautes (Vizepräsident); Charel Stelmes (Sekretär bis Juni/Juli); Fred Charlé (Schatzmeister); Jorge De Sousa, Emile Fischen, I. Felicia Ferreira, Tania Müller, Adrienne Charlé, Michel Kraus, Alexandrina Pereira, Jean-Claude Roeb, Serge Schau (Sekretär ab Juni/Juli); René Schilt, Nicolas Schiltz, Tom Schmit, Marc Schons, Claude Stephany, Pascal Thurmes, Norbert Welu (Assessoren)

Hamilton Schnellster

FORMEL 1 Der dreimalige Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton hat die ersten beiden Trainingseinheiten zum Großen Preis von Australien (Sonntag, 7.00 Uhr MESZ/RTL und La 2) dominiert und die weiterhin starke Position von Mercedes auch unter dem neuen Reglement unterstrichen.

Der Engländer setzte gestern im Albert Park von Melbourne in 1:23.620 Minuten die souveräne Tagesbestzeit.

Sebastian Vettel (Deutschland) konnte Hamilton nach Anlaufschwierigkeiten noch am ehesten folgen. Mit 0,547 Sekunden Rückstand belegte der viermalige Weltmeister im Ferrari den zweiten Rang, nachdem er in der ersten Session wegen Problemen mit dem verstellbaren Heckflügel am SF70-H kaum fahren konnte.

Einen kleinen Dämpfer erlebte auch Hamiltons neuer Teamkollege: Der Finne Valtteri Bottas, der bei den Silberpfeilen das Rosberg-Cockpit übernommen hatte, war als Dritter auf seiner schnellsten Runde 0,556 Sekunden langsamer als Hamilton.

Der 53-jährige Grand-Prix-Sieger ist nun der Favorit auf die erste Pole-Position des Jahres, die heute im Qualifying ausfahren wird. (STP)

LES CLASSEMENTS

PLAY-OFFS 2017

Eitzella - Muzel Pikes	Dim. 17 h 15
Sparta - Amicale	Dim. 17 h 45
Contern - T71	Sam. 20 h 30

	Pts	J	G	P	p	c
1. Amicale	29	6	6	0	560	480
2. Muzel Pikes	25,5	6	3	3	485	499
3. Contern	23	6	3	3	560	545
4. Eitzella	23	6	2	4	493	506
5. T71	22,5	6	2	4	468	507
6. Sparta	21,5	6	2	4	518	547

PLAY-OFFS DAMES 2017

Contern - Résidence	Sam. 18 h 30
Eitzella - Muzel Pikes	Dim. 15 h 15
Basket Esch - Amicale	Dim. 16 h

	Pts	J	G	P	p	c
1. Amicale	25	6	6	0	470	287
2. Muzel Pikes	22	6	4	2	431	403
3. Basket Esch	21,5	6	3	3	403	424
4. Contern	20	6	3	3	361	385
5. Eitzella	16	5	1	4	308	364
6. Résidence	14	5	0	5	280	389

PLAY-DOWNS 2017

Bascharage - Basket Esch	Sam. 18 h 30
Résidence - Larochette	Sam. 20 h 30
Heffingen - Racing	Sam. 20 h
BC Mess - Kordall Steelers	Dim. 18 h

	Pts	J	G	P	p	c
1. Racing	28	6	4	2	420	393
2. Heffingen	24,5	6	2	4	468	515
3. Kordall Steelers	24	6	3	3	520	524
4. BC Mess	21	6	0	6	402	484

	Pts	J	G	P	p	c
1. Basket Esch	23,5	6	4	2	505	418
2. Résidence	23	6	5	1	518	461
3. Larochette	20	6	4	2	492	499
4. Bascharage	17	6	2	4	431	462

DANS LA RAQUETTE

Trèves : un succès et le top 8!

La saison régulière s'achève en 2^e Bundesliga. Thomas Grün et les Gladiators de Trèves reçoivent ce samedi, à 19 h, les Nürnberger Falcons. En cas de victoire, les Gladiators seraient assurés de participer aux play-offs. Leur objectif en début de saison.

Match de la peur... ou de l'espoir

7^e JOURNÉE DE PLAY-OFFS Trois équipes se tiennent en un demi-point. Ce week-end est celui de tous les dangers. Notamment pour le T71, qui se déplace à Contern.

On s'approche doucement du dénouement, dans cette passionnante saison en Nationale 1. Alors qu'on aborde les quatre dernières journées de play-offs, trois formations se tiennent à rien du tout. Malheureusement il n'y a que deux places. Et à l'issue de ce week-end, on pourrait bien voir un peu plus clair.

De notre journaliste
Romain Haas

Contern est évidemment la très grande révélation de la saison. Raul Birenbaum et ses coéquipiers ont fait des merveilles, sous la houlette du nouveau coach Gavin Love, arrivé en début de saison et qui a tout de suite pris ses marques.

Proposant un jeu attractif, avec deux Américains très forts (Jesse Morgan et Manny Atkins), les Conternais se sont hissés sans problème en play-offs. Et alors qu'on aurait pu croire qu'ils se contenteraient de la simple présence à ce stade de la compétition, déjà synonyme d'une saison réussie, les joueurs d'Um Event ont poursuivi sur leur lancée. Avec notamment deux victoires à l'extérieur, sur les parquets du T71 et d'Eitzella et un succès contre le Sparta, ils affichent un bilan équilibré et peuvent, en cas de victoire samedi, prendre un avantage certain en vue du Final Four.

Ce samedi soir, à domicile, ils ont bien l'intention de faire un pas supplémentaire vers ce dernier carré. Face à eux, ils vont retrouver un T71 aux abois après avoir été littéralement humilié la semaine précédente sur leur propre parquet contre Eitzella, autre concurrent direct dans la course au Final Four.

Les Dudelangeois, qui semblent bien partis pour ne pas remporter de titre pour la première fois depuis près de dix ans, savent qu'ils jouent pratiquement leur saison du côté d'Um Event : «On va traiter ce match comme une finale. On a dû faire face à de nombreux challenges depuis le début de la saison, ce n'est pas maintenant qu'on va se décourager», annonce Michael M'Putu.

C'est vrai que le T71 n'en finit plus de manger son pain noir. Après avoir passé la première partie de saison sans Chris Jones, qui purgeait sa suspension, avec un Cory Johnson blessé qui a raté de nombreux matches, c'est désormais Nelly Stephens qui est sur le carreau. Et, pour ne rien arranger, Chris Jones est également out jusqu'à la fin des play-offs.

Tim Schmit, arrivé en cours de saison, a bien démarré sous ses nouvelles couleurs. Mais par la suite, c'était plus compliqué : «Je joue un peu moins et j'ai moins de confiance», explique la gâchette dudelangeoise, qui risque d'avoir davantage de temps de jeu du fait de l'absence de Jones.

Invaincu face au T71 cette saison

Mais avec ou sans lui, le problème reste le même : Contern ne réussit pas au T71. C'est simple, depuis le début de la saison, les hommes de Gavin Love sont tout simplement invaincus face au club de la Forge du Sud. «Ils ont deux très bons Américains qui évoluent aux positions 3 et 4 alors que les nôtres sont en 4 et 5. Si bien qu'on n'a personne qui peut les garder.»

En effet, Contern peut se passer d'Américain comme pivot, puisque l'équipe dispose dans ses rangs de deux jeunes géants luxembourgeois, à savoir Andy Eicke et Alain Gengler. «Lors des trois premiers matches, on a bien exécuté les plans

contre le T71. Mais chaque match était différent, on va bien voir», prévient ce dernier.

Malgré l'enjeu de la rencontre, la semaine s'est passée visiblement tranquillement à Contern : «L'ambiance est très bonne. L'approche de la rencontre reste la même. Le but est de gagner tous les matches qui restent. Donc, le Final Four est bien sûr un grand but», confie encore Alain Gengler.

Pour l'heure, Contern a son destin entre les mains. Avec un demi-point d'avance, les co-

équipiers de Raul Birenbaum se retrouveraient derrière le T71 si Dudelange venait à se rebiffer et réussissait à se remobiliser pour aller chercher la victoire qu'il faut. Mais en cas de victoire de Contern, la porte serait grande ouverte en vue du Final Four.

L'autre candidat à l'une des deux dernières places pour le dernier carré, à savoir Eitzella, compte sur la réception de Muzel Pikes qui vient d'enchaîner deux revers de suite pour également se rapprocher.

Quant à l'Amicale, elle aura pour objectif de rester invaincue depuis quatre mois lors de son déplacement sur un Sparta pratiquement éliminé de la course.



Paar, très occupé

HERMANN PAAR est le nouveau sélectionneur de l'équipe nationale dames d'Allemagne.

Hermann Paar est bien connu des basketballeuses au Luxembourg. Pendant de très longues saisons, le technicien allemand s'est installé sur le banc de l'équipe nationale dames. Après avoir occupé également les fonctions de directeur technique de la FLBB, il avait décidé de quitter le Luxembourg. Pour retrouver les joies du coaching, du côté des Sarrelouis Royals.

Auteur d'une superbe saison en Bundesliga, Hermann Paar va désormais avoir une nouvelle corde à son arc. En effet, il vient d'être désigné sélectionneur de l'équipe nationale allemande : «Bastian Wermthaler doit arrêter pour raisons professionnelles. La fédération est venue me demander si j'étais intéressé. J'ai répondu que j'étais très intéressé.»

À partir de cet été, Hermann Paar va donc cumuler le poste de sélectionneur national allemand avec celui de coach des Royals. Mais ça ne le dérange visiblement pas : «J'aime ce que je fais!»

L'équipe nationale allemande «a beaucoup de potentiel. J'espère l'aider à acquiescer de la constance dans les résultats, histoire d'atteindre le tournoi final de grandes compétitions comme l'Euro, par exemple.» Et de préciser : «Il y a beaucoup de jeunes talents qui doivent être progressivement intégrés.» Mais avant de se lancer dans cette nouvelle aventure, il lui reste un championnat à terminer.

Les Royals, qui ont terminé quatrièmes à l'issue de la saison régulière, vont affronter Herne en play-offs, à partir du week-end prochain : «On a réalisé une très belle saison jusqu'à présent. On espère aller le plus loin possible. Mais ce sera compliqué face à cet adversaire.» Du côté des Royals, on retrouvera bien sûr Magaly Meynadier et Nadia Mossong. Avec qui les discussions pour la saison prochaine ont débuté : «Elles ont un contrat d'une saison. Mais elles font du très bon boulot.» Affaire à suivre... R. II.

Berchem sur sa lancée

HANDBALL Berchem, vainqueur de Käerjeng, prend provisoirement la tête au classement.

Premières minutes intenses entre deux formations qui se répondent et brillent plus en attaque qu'en défense (3-3, puis 6-6, 11-9). Si l'écart ne se fait pas pour les locaux, qui prennent néanmoins le score à leur compte par l'intermédiaire de Schroeder à la 20^e minute (10-8). Sentant le danger, les joueurs de Trillini se montrent plus efficaces à la finition, en attaquant le but depuis la base arrière. Stupar égale (13-13). Et Berchem passe devant grâce à des réalisations d'Antoine Biel et Weyer (13-15, 29-9). Et comme Moreira n'est pas en reste avec 8 arrêts au cours de la première mi-temps, Berchem après un léger flottement durant dix minutes, tire parfaitement son épingle du jeu au moment de regagner les vestiaires (14-16). Et Stein de souligner la prestation de son gardien : «Il a sorti des parades décisives à des moments. À lui seul, il n'a jamais permis à Käerjeng de revenir dans le match.»

À la reprise, Goemare et Stupar donnent le ton en scotant à deux reprises (14-18). Cette fois la différence semble faite et Trillini rappelle ses troupes. Cela n'a pas l'effet escompté car ses joueurs laissent trainer trop de ballons et tombent sur un Moreira à la fête. Guillaume (5 buts) de retour de blessure fait lui aussi

du bien (20-26, 45-9). Les locaux ne s'affolent pas et refont petit à petit leur retard dans le sillage d'Hallibegovic et Molitor (26-26, 49-9). La fin de match est tendue. Mais à Berchem, dans les moments chauds, on fait appel aux bras de Goemare et Léon Biel pour remettre de l'ordre dans la maison (29-32, 57-9). Au final, les joueurs de Gulbicki s'imposent (31-33) et prouvent qu'ils montent en puissance.

Pour Käerjeng, la déception est grande, comme l'explique Trivic : «Ça fait mal de perdre à domicile. Mais on a laissé beaucoup trop d'énergie dans ce match à courir après le score.»

Gilles Tural

KÄERJENG - BERCHEM
31-33 (14-16)

Centre Sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Linster et Rauchs. 300 spectateurs.
KÄERJENG : Michels (1^{er} à 40^e : 58^e à 60^e : 8 arrêts), Cenus (46^e à 58^e : 4 arrêts), Temelkov 3/2, Trivic 3, Volpi 5, Jacoby, Cosanti, Sperti 3, Nicoletti, Hallibegovic 6, Nguyen, Molitor 6/1, Meis 4/1, Fries, Schroeder 1, Tronzelli.
Penalties : 4/5.

Deux minutes : Cosanti (12^e), Hallibegovic (21^e, 32^e), Temelkov (23^e), Trivic (30^e), Fries (37^e), Volpi (41^e).
BERCHEM : Moreira (1^{er} à 50^e : 12 arrêts), Liszkal (50^e à 60^e : 3 arrêts), Stein 1, Karp, Pietrasik, Weyer 1, A. Biel 5, Goemare 9, Guillaume 5/4, Stupar 5, Mihnjak, Gerber 2, Settinger, L. Biel 5.
Penalties : 4/4.

Deux minutes : Goemare (19^e), Weyer (24^e), L. Biel (34^e), Stein (44^e).
Évolution du score : 5-2-3 ; 10-5-4 ; 15-7-7 ; 20-9-8 ; 25-12-12 ; 35-15-20 ; 40-17-22 ; 45-20-24 ; 50-24-26 ; 55-28-30.

PLAY-OFF TITRE

Käerjeng - Berchem	31-33
Red Boys - Esch	Sam. 20 h 15
Dudelange - Pétange	Sam. 20 h 30

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Berchem	23,5	3	2	0	1	530	461
2. Esch	23	2	2	0	0	540	390
3. Käerjeng	23	3	1	0	2	550	453
4. Red Boys	22	2	1	0	1	476	471
5. Dudelange	19,5	2	1	0	1	501	433
6. Pétange	13	2	0	0	2	397	490

Bärenstarkes Berchem düpiert Käerjeng

Gäste feiern knappen Erfolg in der Titelgruppe im Handball

VON LUTZ SCHINKÖTH

Berchem sorgte bei Käerjeng für den zweiten Paukenschlag innerhalb einer Woche und gewann nach dem Aufeinandertreffen mit den Red Boys nun auch gegen einen weiteren Titelanwärter mit 33:31.

Berchem zog gestern dank seines 33:31-Erfolgs an Käerjeng in der Titelgruppe im Handball vorbei und ist wieder mittendrin im Titelkampf. Die Gäste begannen konzentriert, drehten einen Rückstand in ein 6:5 um und bewiesen Torgefährdungen aus allen Lagen. Käerjeng benötigte 15 Minuten, um ins Spiel zu finden.

Beide Teams bewegten sich absolut auf Augenhöhe, rassistische Zweikämpfe und ein körperbetontes und schnelles Spiel sorgten für Spannung. Doch in spielerischer Hinsicht war das Spiel definitiv nicht aus der Feinkostabteilung des Handballs. In Überzahl konnte sich Käerjeng auf zwei Einheiten absetzen, doch Konzentrationsdefizite brachten Berchem wieder heran.

Dank eines treffsicheren Goemaere und eines gut aufgelegten Moreira im Tor egalisierte die Mannschaft von André Gulbicki in wichtigen Phasen die knappen Vorsprünge des Gegners. Die Gäste drehten in der Schlussphase des ersten Abschnitts nochmals an der



Ben Weyer (Berchem) und Tommaso Cosanti (13) kämpfen energisch um den Ball.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

RESULTAT UND TABELLE

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Gestern Abend:

HB Käerjeng - Berchem

31:33

Heute:

20.15: Red Boys - HB Esch

(Raus, Simonelli)

20.30: HB Düdelingen - Péttingen

(Schmidt, Volz)

1. Berchem	3	2	0	1	93:86	23,5
2. HB Esch	2	2	0	0	70:44	23
3. HB Käerjeng	3	1	0	2	90:91	23
4. Red Boys	2	1	0	1	56:63	22
5. HB Düdelingen	2	1	0	1	60:59	19,5
6. Péttingen	2	0	0	2	45:71	13

Temposchraube und gingen nicht unverdient mit einem 16:14 in die Pause.

Die Anfangsphase der zweiten Halbzeit wurde zum Knackpunkt: Als Meis einen Siebenmeter an die Latte setzte und sich Stupar über sein zweites Tor freute, zog Berchem auf vier Einheiten davon. Das Team von Gulbicki, der die Mann-

schaft glänzend auf den Gegner eingestellt hatte, blieb bissig, galig, hungrig und baute seinen Vorsprung auf sechs Tore aus.

Dagegen lief es bei Käerjeng nicht rund im Angriff und defensiv war die Mannschaft von Riccardo Trillini ungewohnt anfällig - auch, weil Volpi, Cosanti und Schroeder nicht fit wirkten. „Klar,

sind wir enttäuscht, weil wir während längerer Zeit Rückständen nachlaufen mussten und die Kraft für eine Aufholjagd am Ende fehlte. Der Knackpunkt war zu Beginn der zweiten Halbzeit. Zum Schluss machen wir zwei unglückliche Fehlpässe, Berchem hat verdient gewonnen“, gestand Molitor, der zusammen mit Halilbegovic mit

sechs Toren bester Werfer bei Käerjeng war.

Goemaere mit zehn Toren

Berchem blieb konsequent bei den Tempogegenstößen und düpierte den Gegner selbst in Unterzahl mit zwei Toren in Folge. Zudem schwang sich Goemaere mit zehn Toren zum Matchwinner auf, der junge Lé Biel warf gegen Ende die wichtigen Tore. Zwar brachte Molitor Käerjeng nochmals auf zwei Einheiten heran, doch das Zittern bei den Gästen hatte spätestens nach dem zehnten Tor von Goemaere ein Ende.

„Der Sieg war verdient, weil wir das Spiel überwiegend dominiert und fast immer in Führung gelegen haben. Wir haben den Gegner mit aggressivem Zweikampfvverhalten zu Fehlern gezwungen und unsere Angriffssituationen gut ausgenutzt“, zeigte sich Berchems Coach Gulbicki zufrieden.

Käerjeng - Berchem 31:33 (14:16)

KÄERJENG: Michels (1 - 45.) und Cenus (ab 45.) im Tor, Temelkov (3/2), Trivic (3), Volpi (5), Cosanti, Sperti (3), Halilbegovic (6), Molitor (6), Meis (4/1), Frères, Schroeder (1) BERCHEM: Moreira (1 - 50.) und Liszkai (ab 50.) im Tor, Stein (1), Pietrasik, Weyer (2), T. Biel (5), Guillaume (4/4), Goemaere (10), Stupar (5), Gerber (2), L. Biel (4)

Siebenmeter: Käerjeng 3/4, Berchem 4/4

Zeitrafen: Cosanti, Trivic, Temelkov, Halilbegovic, Frères, Volpi (Käerjeng), Goemaere, Weyer, L. Biel, Stein (Berchem)

Besonderes Vorkommnis: Käerjeng weiterhin ohne den verletzten Keeper Chris Auger, Berchem ohne Karap (angeschlagen).

Zwischenstände: 5.' 3:3, 10.' 5:5, 15.' 7:7, 20.' 9:8, 25.' 12:12, 35.' 15:20, 40.' 17:22, 45.' 20:24, 50.' 24:26, 55.' 28:30

Maximaler Vorsprung: Käerjeng +2, Berchem +6

Schiedsrichter: Linster, Rauchs
Zuschauer: 311 zahlende

Kuznetsova ist eine Nummer zu groß

Minella schlägt sich in der zweiten Runde von Miami tapfer

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 74) hat alles versucht, am Ende setzte sich dann aber die haushohe Favoritin Svetlana Kuznetsova in der zweiten Runde des WTA-Hartplatzturniers von Miami (Hartplatz/7,9 Millionen US-Dollar) mit 6:2, 6:2 durch.

Nach einer langen Geduldssprobe - es regnete in Miami und das Duell zwischen Philipp Kohlschreiber (D) und Taylor Fritz (USA) dauerte sehr lange - zeigte sich Minella von Beginn an auf Court 2 gegen die Weltranglistenbeste Kuznetsova hellwach. Die 31-jährige Rechtshänderin brachte ihr Aufschlagsspiel durch, ehe ihr danach sogar ein Break gelang. 2:0 hieß es aus der Sicht der Luxemburgerin.

Sechs Spielerfolge in Serie

Im Anschluss daran fand Kuznetsova jedoch zu ihrem Rhythmus.



Mandy Minella startete gut in die Begegnung.

(FOTO: AFP/LW-ARCHIV)

Sie sicherte sich sechs Spielerfolge in Serie, um den Satz mit 6:2 zu gewinnen. Minella kämpfte zwar tapfer, Kuznetsova stellte jedoch ihre Klasse unter Beweis. Es wurde deutlich, warum die 31-jährige

Russin bereits zwei Grand-Slam-Siege (US Open/2004 und French Open/2009) feiern konnte und am vergangenen Sonntag im Finale von Indian Wells stand. Der zweite Satz begann ähnlich wie der ers-

te. Minella ging erneut bei eigenem Service mit 1:0 in Führung, ehe Kuznetsova reagierte. Die Rechtshänderin glied zunächst aus, ehe sie auf 4:1 davonzog. Minella bewies jedoch Moral und nach einem Break stand es plötzlich nur noch 2:4 aus der Sicht der Luxemburgerin. Kuznetsova ließ sich jedoch nicht mehr aus dem Konzept bringen und sicherte sich auch den zweiten Satz mit 6:2. Sie nutzte den zweiten Matchball nach einer Stunde und sechs Minuten.

Kuznetsova hatte sich 62, Minella 40 Punkte gesichert. Zum Verhängnis wurde der Luxemburgerin ihr Aufschlag. Sie machte lediglich in 38 Prozent der Fälle den Punkt, wenn der erste Aufschlag kam. Ihre Gegnerin kam auf 63 Prozent. Kuznetsova war auch effizienter und nutzte sechs von acht Breakballen. Minella verwertete zwei von sechs Breakgelegenhei-

ten. Es war das erste Duell beider Spielerinnen auf der WTA-Tour. „Meine Gegnerin hat taktisch gut agiert. Ich hatte zudem auch Probleme mit dem Wind. Dennoch bin ich mit meinem Turnier und meiner aktuellen Weltranglistenposition zufrieden“, lautete das Fazit von Minella.

Muller steht in der zweiten Runde

Nach dem Ausscheiden von Minella vertritt Gilles Muller noch die Luxemburger Farben in Miami. Auf den Linkshänder (29) wartet heute um 16 Uhr Luxemburger Zeit in der zweiten Runde der Italiener Andreas Seppi (1/Weltranglistenposition: 80). Das letzte Duell in Rotterdam im vergangenen Jahr konnte „Mulle“ für sich entscheiden. Auch im Doppel ist der Luxemburger noch vertreten. Er steht mit Sam Querrey (USA) in der zweiten Runde. *jo*

Esch verteidigt Tabellenführung

Es bleibt spannend in der SLHL. In einem nervösen und hektischen Spitzenspiel konnte sich Esch in Differdingen durchsetzen und damit seine Tabellenführung sogar ausbauen. Berchem ist nun der hartnäckigste Verfolger, während Käerjeng schon mit dem Rücken zur Wand steht. Eine Niederlage am Samstag in Esch könnte das Aus im Titelkampf bedeuten.

In der Freitagspartie stellte Berchem erneut seine Fortschritte unter Beweis, indem es verdient den Dreier aus Käerjeng entführte. Trainer André Gulbicki ist es gelungen, aus der Überraschungsmannschaft vom Saisonanfang einen ernst zu nehmenden Titelaspiranten zu formen. Denn daran gibt es nach den Siegen gegen die Red Boys und Käerjeng keine Zweifel mehr. Und der Erfolg der Roeserbanner war durchaus verdient.

Die Spitzenspartie zwischen Meister Red Boys und Leader Esch war für Handballpuristen eine Enttäuschung. Zu hektisch, zu nervös, um die Anhänger schönen Handballs von den Sitzen zu reißen.

Mit einem Sieg gegen Péttingen bleibt der HBD in Lauerstellung. Eine Halbzeit lang konnte Péttingen mithalten, nach der Pause setzte sich der HBD mit einer guten kollektiven Leistung ab und gewann sicher.

Die große Überraschung im Play-off der Damen kam aus Düdelingen, wo der Favorit HBD seine erste Meisterschaftsniederlage kassierte – obwohl Joy Wirtz nach ihrer Verletzung wieder dabei war. Käerjeng lag von Beginn an in Front und landete am Ende einen verdienten Sieg, der die Meisterschaft wieder offen gestaltet. Die Tabellenspitze übernimmt jetzt der HB Museldall, der aber ein Spiel mehr ausgetragen hat. Die Moselanerinnen gewinnen das Verfolgerduell gegen Standard und streben nun das Double an. Schwere als erwartet tat sich Diekirch gegen Péttingen. Am Ende sollte es aber zu einem knappen Sieg reichen. fs

SLHL Herren

3. Spieltag, Titelgruppe:	
Käerjeng - Berchem	31:33
Red Boys - Esch	23:25
HBD - Péttingen	32:26

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	26
2. Berchem	3	23,5
3. Käerjeng	3	23
4. Red Boys	3	23
5. HBD	3	22,5
6. Péttingen	3	14

Der kommende Spieltag:

Mittwoch, 29.3.:

Berchem - HBD

Samstag, 1.4.:

Esch - Käerjeng

Péttingen - Red Boys

SLHL Damen

3. Spieltag, Titelgruppe:	
HBD - Käerjeng	22:25
Museldall - Standard	31:26
Diekirch - Péttingen	20:18

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Museldall	4	29
2. HBD	3	28
3. Standard	3	24
4. Käerjeng	3	22
5. Diekirch	3	18
6. Péttingen	4	14

Der kommende Spieltag:

Bereits gespielt:

Péttingen - Museldall

Mittwoch, 29.3.:

Käerjeng - Diekirch

Donnerstag, 30.3.:

Standard - HBD

Hektisches Spitzenspiel

MEISTERSCHAFT Red Boys - HB Esch 23:25 (10:12)

Fernand Schott

Das Spitzenspiel dieses dritten Spieltags in der SLHL hielt nicht, was es versprochen hatte. Die erste Halbzeit war geprägt durch Hektik, Nervosität, Fouls und zu viele Unterbrechungen, so dass an einen flüssigen Spielrhythmus nicht zu denken war. Der zweite Durchgang war dann leicht besser, zeitweise kam sogar so etwas wie Spannung auf. Am Ende kassierte Esch jedoch insgesamt verdient den Dreier und konnte die Tabellenführung verteidigen.

Die Partie war von Beginn an hektisch. Die Escher, die mit einer sehr hohen und aggressiven Deckung agierten, unterbanden in dieser Anfangsphase das kollektive Spiel der Hausherren. Und da sie auch im Angriff viel Druck ausübten, kassierten die Differdinger eine ganze Reihe von Zeitstrafen, sieben an der



Archivbild: Gerry Schmitt

Auf Torgarant Alexandros Vasilakis konnte sich der HB Esch verlassen

Statistik

Red Boys: Zuzo (1-60', 16 Paraden, davon 1 7m), Grzybowski - Reizle 2, Oliveira, Knez 4, Manderscheid 1, Alen Zekan 1, Thierry, Kratočevic 2, Aldin Zekan 1, D. Scheid 4/3, Podvrsic 3, Maric 1, Armin Zekan, Y. Hoffmann 4
Esch: Milosevic (1-60', 11 P., davon 1 7m), Pottou - Müller 3/1, Klier 2, Labonté, Kohl 2, Agovic, Scholten 3, Pulli 1, Bock, Kohn, Vasilakis 15/4, Tomassini, Jelenc
Schiedsrichter: Simonelli/Raus
Siebenmeter: Red Boys 3/4 - Esch 5/7
Zeitstrafen: Red Boys 8 - Esch 4
Rote Karten: Kratočevic (21', 3x2'), Maric (53', böses foul)
Zeitschulden: 5' 2:2, 10' 5:4, 15' 5:6, 15' 5:7, 20' 7:7, 25' 9:10, 35' 11:14, 40' 14:16, 45' 17:17, 50' 19:19, 55' 19:22
Zuschauer: 320 zahlende

Zahl. Hinzu kam die Rote Karte von Kratočevic in der 21., so dass die Red Boys für den Rest der Partie ohne ihren Regisseur auskommen mussten. Wegen einer vielleicht nicht ganz schlauen, aber doch eher harmlosen Bemerkung nach seiner zweiten Zeitstrafe musste der Franzose in die Kabine. Bedauerlich ist, dass diese Rote Karte durch die Intervention des Verbandsdelegierten am Zeitehrentisch zustande kam, der damit entscheidenden Einfluss auf den weiteren Verlauf der Partie nahm.

In Unterzahl

So mussten die Hausherren insgesamt 14' des ersten Durchgangs in Unterzahl absolvieren.

Hinzu kamen noch sechs Siebenmeter gegen die Red Boys in den ersten 30 Minuten, bei Esch hingegen weder eine Zeitstrafe noch ein Siebenmeter. Das sind die Fakten.

Angesichts dieser Zahlen kann man verstehen, dass die Differdinger Fans die Leitung der Partie als ziemlich einseitig ansahen, während die Escher den Schiris eine gute Leistung bescheinigten. Trotzdem war es verwunderlich, dass die Escher sich nicht früher absetzen konnten, wofür die mangelnde Wurfabwehr und ein ausgezeichnetener Keeper Zuzo verantwortlich waren. Beim Gast bot der Grieche Vasilakis eine überragende Vorstellung. Sieben der zwölf Treffer in Durchgang eins (insgesamt 14) gingen auf sein Konto.

Nach der Pause wurde dann besserer Handball gespielt. Esch setzte sich auf 17:14 ab, doch Hoffmann und Podvrsic schafften den Ausgleich bis zur 47. und gingen anschließend sogar mit 19:18 in Führung.

„Das darf uns nicht geschehen. In dieser Phase haben wir es verpasst, uns entscheidend abzusetzen, und das müssen wir ändern“, so Trainer Schneider. Doch Esch reagierte durch Kohl und Vasilakis, die ihrer Mannschaft erneut einen Vier-Tore-Vorsprung bescherten. Damit war die Messe gelesen. „Ich stelle fest, dass meine Mannschaft kämpferisch eine exzellente Leistung bot und bis zum Schluss dagegenhielt“, sagte Trainer Goni Shabani, der ansonsten keinen Kommentar abgeben wollte.

HBD mit Anlaufschwierigkeiten

HB DÜDELINGEN - PETINGEN 32:26 (17:15)

Henri Volz

Der HB Düdelingen konnte am Ende einen klaren Sieg einfahren, wobei er sich aber über weite Phasen des Spiels schwertat. Dies gegen einen gut aufgelegten Gegner aus Péttingen, dem in der Schlussphase die Puste ausging.

Ohne Tommy Wirtz nahmen die Hausherren von Beginn an das Heft in die Hand, so dass sie sich bis zur 5. einen kleinen Vorsprung erspielen (4:3).

Doch die Gäste aus Péttingen zeigten sich keineswegs geschockt und versuchten ihrerseits, ins Spiel zu kommen, was ihnen auch gelingen sollte. Dies konnte man auch am Ergebnis nach einer Viertelstunde sehen (8:8). Es entwickelte sich ein munteres Auf und Ab, wobei die Düdelinger etwas genauer im Abschluss waren, so dass sie sich nach 25' etwas von ihrem Gegner absetzen konnten (15:12). Doch die Gäste blieben hartnäckig und konnten dank der Tore von Cakaj und D. Gyfras bis zur Pausensirene auf Tuchfühlung bleiben. Die Seiten wurden so mit ei-



Archivbild: Marcel Nickels

Denis Della Schiava und der HBD konnten sich klar behaupten

ner knappen Führung des HBD gewechselt.

Nach dem Dreh versuchten die Gäste, ihren Gegner unter Druck zu setzen, was ihnen mit dem

Ausgleich (17:17) durch Cakaj in der 33. gelingen sollte. Das Spiel plätscherte jetzt so dahin, keine der beiden Mannschaften konnte entscheidende Akzente setzen.

Es bedurfte schon einer Leistungssteigerung der Hausherren, um sich bis zur 46. auf fünf Tore (25:20) abzusetzen. Dies war die Vorentscheidung, da die Péttinger, bei denen bis zur 45. Minute fast immer die gleichen sieben Spieler auf dem Platz standen, jetzt sichtlich am Ende ihrer Kräfte waren.

Statistik

HBD: Herrmann (1-30', 7 Paraden), Jovicic (31-60', 11 P., davon 2 7m) - Murera, Klohe 1, Gulbicki, Mauruschat 3, F. Hippert 4, Patzack 4, Schmale, Bosoni 4, Illic 6/2, Szyckow 4, Anic 3, Della Schiava 1, Y. Hippert 2
Péttingen: Mauruschat (1-60', 13 P.), Krack - M. Schlottter, Muric 2, May, Weibel 2, F. Gyfras, Cakaj 9, D. Gyfras 10/2, M. Scheid, P. Schlottter, S. Feres 2, Tautges, Eschmann 1
Schiedsrichter: Schmidt/Volz
Siebenmeter: HBD 3/3 - Péttingen 2/4
Zeitstrafen: HBD 5 - Péttingen 3
Zeitschulden: 5' 4:3, 10' 6:5, 15' 8:8, 20' 13:11, 25' 15:12, 33' 17:17, 40' 20:18, 46' 25:20, 50' 26:21, 55' 29:23
Zuschauer: 120 zahlende

PLAY-OFF TITRE

Käerjeng - Berchem 31-33
Red Boys - Esch 23-25
Dudelange - Pétange 32-26

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Esch	26	3	3	0	0	56	413
2. Berchem	23	3	2	0	1	53	461
3. Käerjeng	23	3	1	0	2	59	453
4. Red Boys	23	3	1	0	2	49	446
5. Dudelange	22	3	2	0	1	53	459
6. Pétange	14	3	0	0	3	43	52

4^e journée

Mercredi 29 mars

20 h 30 : Berchem - Dudelange

Samedi 1^{er} avril

20 h 30 : Esch - Käerjeng

20 h 30 : Pétange - Red Boys

PLAY-OFF MAINTIEN

Diekirch - Red Boys 2 33-26
Berchem 2 - Diekirch 2 22-34
Mersch - Schifflange 20-23

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Schifflange	9	3	3	0	0	94	72
2. Diekirch 2	8	3	2	1	0	91	78
3. Mersch	6	3	1	1	1	70	72
4. Diekirch	5	3	1	0	2	84	84
5. Berchem 2	5	3	1	0	2	74	96
6. Red Boys 2	3	3	0	0	3	76	92

4^e journée

Mardi 28 mars

20 h : Schifflange - Diekirch 2

Mercredi 29 mars

20 h : Red Boys - Berchem 2

Jeudi 30 mars

20 h 30 : Diekirch - Mersch

DAMES, PLAY-OFF TITRE

Dudelange - Käerjeng 22-25
Diekirch - Pétange 20-18
Museldall - Standard 31-26

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Dudelange	28	3	2	0	1	81	55
2. Museldall	26	3	3	0	0	85	65
3. Standard	24	3	2	0	1	93	83
4. Käerjeng	22	3	1	0	2	74	77
5. Diekirch	18	3	1	0	2	48	73
6. Pétange	13	3	0	0	3	62	90

4^e journée

Pétange - Museldall 21-24

Mercredi 29 mars

20 h 30 : Käerjeng - Diekirch

Jeudi 30 mars

20 h 30 : Standard - Dudelange

PLAY-OFF MONTÉE Gr. A

Redange - Museldall 2 29-19
Diekirch 2 - Red Boys 16-31
Dudelange 2 Exempt

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Red Boys	7	3	2	0	1	75	61
2. Dudelange 2	6	2	2	0	0	51	39
3. Museldall 2	5	3	1	0	2	55	78
4. Redange	4	2	1	0	1	52	48
5. Diekirch 2	2	2	0	0	2	37	74

4^e journée

Samedi 1^{er} avril

13 h 30 : Museldall 2 - Dudelange 2

17 h : Redange - Diekirch 2

Exempt : Red Boys

PLAY-OFF MONTÉE GR. B

Esch - Schifflange 19-21
Käerjeng 2 - Mersch 25-20

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Schifflange	9	3	3	0	0	78	56
2. Esch	7	3	2	0	1	66	54
3. Käerjeng 2	5	3	1	0	2	61	58
4. Mersch	3	3	0	0	3	54	91

4^e journée

Samedi 1^{er} avril

18 h : Esch - Mersch

Mercredi 5 avril

20 h : Schifflange - Käerjeng 2

Tél : 44 77 77-751
sport@lequotidien.lu



Photo : Ius mangorintha

En réduisant quasiment au silence Yann Hoffmann (n° 77), pris ici en individuelle par Sacha Pulli, Esch s'est rendu la tâche plus facile.

Differdange en grille encore une...

PLAY-OFF TITRE (3^e JOURNÉE) Une semaine après le revers subi à Berchem, les Red Boys ont essuyé une deuxième défaite, samedi à domicile, contre Esch (23-25).

Après la désillusion infligée en Coupe de Luxembourg, Esch a mis un coup supplémentaire derrière la nuque du champion en titre.

De notre correspondant
Jocelin Maire

LE SOLDAT DIFFERDANGEAIS NE RÉPOND PLUS

Esch se savait forcément attendu de pied ferme dans l'antre des Red Boys. Et pour cause, les locaux venaient d'enchaîner deux revers de rang et devaient absolument réagir pour ne pas compromettre définitivement leurs chances de conserver leur titre de champion. L'avantage des pronostics pouvait pencher pourtant pour le groupe d'Agron Shabani, qui avait battu, par deux fois, les Eschois lors de la saison régulière. Oui mais voilà, entre-temps le contexte a bien changé...

Depuis l'entame du play-off titre, c'est la bande à Pulli qui mène la danse avec notamment cette victoire (37-34) en demi-finale de la

Coupe de Luxembourg le 1^{er} mars dernier. Samedi soir, la rencontre a été animée, mais il a manqué ce petit « truc » à Scheid et consorts pour envoyer valser des Eschois à qui tout réussit en ce moment. Differdange s'incline au final 23-25, après avoir passé la majorité de la partie derrière au tableau d'affichage. Tout ça laisse des traces... Reste à savoir si elles seront irréversibles.

LES RED BOYS VOIENT ROUGE

La tension était palpable dès les premiers instants de la rencontre sur le parquet du centre sportif d'Oberkorn. Rien d'anormal jusque-là au vu de l'enjeu de la rencontre et la rivalité qui animait les deux formations. Certes, mais les nerfs de certains differdangeois ont lâché aux moments clés de la partie. Première incartade à la 14^e minute lorsque Pulli se fait sécher sur une de ses offensives. Sans conséquence. Sept minutes plus tard, Senjin Kratoivic récidive et écope d'un double deux

minutes qui le renvoie au vestiaire. Un coup dur pour les Differdangeois qui doivent donc se passer de leur maître à jouer. Ça se chamaille gentiment ensuite entre les deux formations jusqu'à la 53^e minute où Ante Maric confond handball et catch. Le croate réalise un coup de la corde à linge assasin sur Labonté qui filait seul au but. Patrick Simonelli, l'arbitre de la rencontre, décide, sans hésitation, de son exclusion directe. Differdange se faisait breaker par la suite et n'arrivait plus à remonter son retard.

VASILAKIS LEUR A TOUT FAIT

C'est simple et éloquent, l'ex-joueur de Balingen a marqué plus des deux tiers des buts de son équipe. L'ex-international grec a contribué très tôt au travail offensif de ses équipiers. C'est lui qui ouvre le score pour les siens sur un jet de 7 mètres à la deuxième minute de la partie. Le fer de lance du HBB Esch en somme, même si lui se refuse de résumer le

succès eschois à une performance individuelle. On veut bien le croire, mais si Esch veut continuer à truster la première place de ce play-off synonyme de titre de champion, l'équipe aura besoin encore de son numéro 23.

VESTIAIRES

«Nous abordons la suite avec sérénité»

Agron Shabani (entraîneur des Red Boys) : «Mon équipe s'est battue jusqu'à la dernière minute et je suis satisfait de mes joueurs. Ils n'ont pas démissionné. Je n'ai rien de plus à dire.»
Romain Labonté (Esch) : «C'était chaud face aux Red Boys, mais on s'y attendait. Après la victoire de Berchem à Käerjeng (NDLR : 31-33), on savait qu'on pouvait creuser l'écart en tête. Avec ce nouveau succès, nous abordons la suite avec sérénité.»

«Je me trouvais dans un bon jour»

Auteur de 14 buts, Alexandre Vasilakis refusait l'étiquette d'«homme du match».

Comment avez-vous abordé cette rencontre importante face à un concurrent direct pour le titre et qui vous a battu deux fois en saison régulière?

Alexandros Vasilakis : Certes, mais nous les avons surtout battus en demi-finale de la Coupe de Luxembourg au début du mois de

bon jour et tout rentrait. Tant mieux.

Trois matches disputés pour autant de victoires dans ce play-off titre, le titre est plus que jamais d'actualité...

Peut-être mais nous ce qui nous intéresse, c'est le match d'après face à Bascharage. Chaque match est im-

portant, il faut prendre étape après étape et ce n'est pas de la langue de bois.

Toujours est-il qu'Esch est attendu maintenant par les autres formations...

Ça ne change pas grand-chose, nous sommes toujours plus ou moins attendus par nos adversaires. Ils ne nous prennent jamais à la légère, et ils ont bien raison...

Recueilli par J. M.



RED BOYS - ESCH

23-25 (10-12)



Complexe sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Raus et Simonelli. 250 spectateurs.

RED BOYS : Zuzo (1^{re}-60^e, 13 arrêts), Reiz 2, Knez 3, Manderscheid 1, Alen Zekan 1, Kratoivic 2, Aldin Zekan 1, Scheid 5/3, Podvrsic 4, Maric 1, Armin Zekan, Hoffmann 3.

Deux minutes : Knez (7^e, 33^e), Reiz (11^e), Kratoivic (14^e, 21^e).

Exclusion : Kratoivic (21^e), Maric (53^e).

Penalties : 3/4.

ESCH : Milosevic (1^{re}-60^e, 11 arrêts), Vasilakis 14/4, Muller 3/1, Krier 2, Kohl 2, Scholten 3, Pulli 1, Labonté, Bock, Tomassini.

Penalties : 4/6.

Deux minutes : Jelincic (41^e), Labonté (59^e).

Evolution du score : 5^e 2-1; 10^e 4-4; 15^e 5-6; 20^e 6-7; 25^e 9-10; 35^e 11-14; 40^e 12-15; 45^e 17-17; 50^e 19-19; 55^e 19-22.

L'AUTRE MATCH



DUDELANGE - PÉTANGE

32-26 (17-15)



Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de MM. Schmit et Volz. 120 spectateurs.

DUDELANGE : Herrmann (1^{re}-30^e, 7 arrêts), Jovicic (31^e-60^e, 11 arrêts dont 2 penalties), Murea, Kloe 1, Gulbicki, Mauruschat 3, F. Hlippiert 4, Patzack 4, Schmale, Bosoni 4, Illie 6/2, Scyzkow 4, Anic 3, Della Schiava 1, Y. Hlippiert 2.

Deux minutes : Anic (29^e), Murea (30^e), Scyzkow (40^e), Della Schiava (49^e), F. Hlippiert (53^e).

Penalties : 2/4.

PÉTANGE : Mauruschat (1^{re}-60^e, 13 arrêts), Krack, M. Schlottter, Muric 2, May, Weibel 2, F. Gyafas, Cakaj 9, D. Gyafas 10/2, M. Scheid, P. Schlottter, S. Freres 2, Tautges, Eschmann 1.

Deux minutes : Weibel (30^e), Muric (27^e, 46^e).

Evolution du score : 5^e 4-3; 10^e 6-5; 15^e 8-8; 20^e 13-11; 25^e 15-12; 33^e 17-17; 40^e 20-18; 46^e 25-20; 50^e 26-21; 55^e 29-23.

Hektisch, kampfbetont und zerfahren

Der HB Esch behält im Spitzenspiel die Nerven

VON LUTZ SCHINKÖTH

Der HB Esch holte sich nach emotional geführten, kampfbetonten und hektischen 60 Minuten in einem spielerisch wenig überzeugenden Spitzenspiel gegen die Red Boys die Tabellenführung zurück.

Der Pokalsieger HB Esch war gegen die Red Boys vor allem in Person von Vasilakis nicht zu stoppen und gewann in Oberkorn gegen den amtierenden Meister mit 25:23.

Wer ein technisch hochklassiges Spitzenspiel erwartet hatte, wurde in den gesamten 60 Minuten enttäuscht. Nervöse Spieler, aggressive Abwehrreihen und eine doppelte Differdinger Unterzahl prägten das Spiel zu Beginn. Beide Teams schenken sich nichts, die Anspannung blieb auch nach 15 Minuten extrem hoch. Auf der einen Seite zeigte sich Esch lediglich durch die individuelle Klasse von Muller und Vasilakis effizient, auf der anderen Seite kamen Knez und Kratovic als Kreativköpfe der Differdinger nur zögerlich ins Spiel.

Zudem verhängten die Schiedsrichter in der ersten Viertelstunde Zeitstrafen gegen Knez und Kratovic, doch Esch schlug aus der Überzahl kaum Kapital.

Kein Kommentar zu der Schiedsrichterleistung

„Über die Schiedsrichterleistung erspare ich mir jeden Kommentar. Die frühen Zeitstrafen gegen meine spielgestaltenden Akteure ließen diese mit größerer Vorsicht in die Zweikämpfe gehen. Die Mannschaft hat bis zum Schluss gekämpft und alles in die Waagschale geworfen, doch es hat nicht gereicht“, meinte Red-Boys-Trainer Agron Shabani.

Auch im Tempogegegenspiel fielen nur wenige Tore (7:7, 20:). Insgesamt bissen sich die wurfgehaltigen Rückraumwerfer an der jeweils engmaschigen Abwehr des Gegners die Zähne aus. Als Kra-



Einmal mehr war Alexandros Vasilakis der beste Spieler auf dem Feld.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

tovic seine zweite Zeitstrafe von der Bank aus mit deftigen Worten in Richtung Schiedsrichter kommentierte, sah der Differdinger Schlüsselspieler die Rote Karte (21.).

Der Rückstand des Meisters hielt sich dennoch in Grenzen, auch weil Zuzo im Tor nicht nur Siebenmeter von Vasilakis und Muller parierte, sondern gleich siebenmal tolle Paraden zeigte. Der Keeper allein hielt die Red Boys im Spiel.

Auch im zweiten Durchgang blieb es emotional und temperamentvoll. Weil auch Milosevic im Escher Tor zu großer Form aufstieg und unter anderem einen Sieben-

meter von Hoffmann hielt, durfte sich der Pokalsieger mit drei Toren Vorsprung absetzen. Doch die Red Boys kämpften, bissen sich förmlich in die Partie zurück, kamen zum Ausgleich und gingen in der 46. sogar in Führung, als Knez ein Überzahlspiel erfolgreich abschloss.

Der HB Esch bewahrt die Ruhe

Auch die Differdinger Abwehr war rigoros und eng an den Gegenspielern dran. Als Maric nach einem überharten Einsteigen an Kohl ebenfalls des Feldes verwiesen wurde und Vasilakis mit seinem zwölften Tor vom Sieben-

meterpunkt brillierte, führte der HB Esch wieder. Vier Minuten vor Schluss hatte Esch ein Polster von vier Toren und Pullis einziges Tor, als er in der Rückwärtsbewegung von Scheid den Ball eroberte, brachte die Mannschaft von Holger Schneider auf die Siegerstraße.

„Wir wussten, dass die Red Boys alles versuchen würden, um uns zu bezwingen. Wir haben in den hektischen Phasen die Ruhe bewahrt, insgesamt überragend gespielt und in der Abwehr effizient verteidigt. Vasilakis mit seiner individuellen Klasse war zudem da, als er gebraucht wurde“, analysierte der Escher Trainer Schneider.

DETAILS ZUM SPIEL

HB DÜDELINGEN - PETINGEN 32:26 (17:15)
HB DÜDELINGEN: Herrmann (L - 30.) und Jovicic (ab 31.) im Tor, Murera, Klohe (1), Gulbicki, D. Mauruschat (3), F. Hippert (4), Patzack (4), Schmale, Bosoni (4), Ilic (6/3), Szyckow (4), Anic (3), Della Schiava (1), Y. Hippert (2)

PETINGEN: A. Mauruschat im Tor, M. Schlottert, Muric (2), May, M. Scheid, Weibel (2), Cakaj (8), D. Gyafas (10/2), Frères (3), Eschmann (1)

Siebenmeter: HB Düdelingen 3/3, Petingen 2/4

Zeitstrafen: Anic, Murera, Szyckow, Della Schiava, F. Hippert (HB Düdelingen), Muric (2), Weibel (Petingen)

Besonderes Vorkommnis: Der HB Düdelingen ohne den verletzten Wirtz. Bei Petingen fehlten P. Schlottert (krank), Cirac und C. Scheid (beide verletzt).

Zwischenstände: 5.: 4:3, 10.: 7:5, 15.: 8:8, 20.: 13:11, 25.: 15:12, 35.: 18:17, 40.: 20:18, 45.: 24:20, 50.: 26:21, 55.: 29:23

Maximaler Vorsprung: HB Düdelingen +7, Petingen +1

Schiedsrichter: Schmidt, Volz

Zuschauer: 120 zahlende

Zusammenstellung: Tom Zwanck



Der Differdinger Marin Knez fasst Julien Kohn (r.) nicht mit Samthandschuhen an.

Red Boys - HB Esch 23:25 (10:12)

RED BOYS: Zuzo im Tor, Knez (4), Manderscheid (1), Alen Zekan (1), Thierry, Kratovic (2), Aldin Zekan (1), Scheid (4/3), Podvrsic (3), Maric (1), Hoffmann (4), Reizic (2)

HB ESCH: Milosevic und Potteau (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Muller (3/1), Krier (2), Labonté, Kohl (2), Scholtens (3), Pulli (1), Bock, Kohn, Vasilakis (14/4), Tomassini, Jelincic

Siebenmeter: Red Boys 2/3, HB Esch 6/8

Zeitstrafen: Reizic (2), Kratovic (3), Knez (2) (Red Boys), Jelincic (2), Kohl (HB Esch)

Rote Karten: Kratovic (21.), Red Boys, Meckern, Maric (54.), Red Boys, grobes Foulspiel

Besonderes Vorkommnis: Bei Esch fehlten der verletzte Marzadori sowie der angeschlagene Quintus.

Zwischenstände: 5.: 2:2, 10.: 4:4, 15.: 5:6, 20.: 6:7, 25.: 9:10, 35.: 11:14, 40.: 12:15, 45.: 17:17, 50.: 19:19, 55.: 19:22

Maximaler Vorsprung: Red Boys +1, HB Esch +4

Schiedsrichter: Raus, Simonelli

Zuschauer: 322 zahlende

In der Sales-Lentz League

Rückschlag für die Red Boys und Käerjeng

VON SARAH SCHOLTES

Für die Red Boys und Käerjeng, die punktgleich in die Titelgruppe der Sales-Lentz League starteten, läuft es derzeit alles andere als rund. Nachdem Berchem in der Vorwoche bereits für den Titelverteidiger zum Stolperstein geworden war, fügten die Schützlinge von Coach André Gulbicki am Freitag Käerjeng ebenfalls eine Niederlage zu. Im Duell mit Meis und Co. versuchte Berchem von Beginn an, das schnelle Spiel der Hausherrn zu unterbinden und hatte damit sichtlich Erfolg. Mit viel Selbstvertrauen gingen die Gäste sowohl in der Offensive als auch in der Abwehr zu Werke und profitierten von der Tatsache, dass der Gegner oft in Unterzahl agieren musste. Zwischenzeitlich führte Berchem mit sechs Treffern und behielt auch einen kühlen Kopf, als der Vorsprung gegen Ende schmolz. In der Tabelle brachte der zweite Sieg in Serie Berchem gleich zwei Plätze nach vorne, dies weil die Red Boys gegen Spitzenreiter HB Esch den Kürzeren zogen und damit ebenso wie Käerjeng die zweite Niederlage in Folge kassierten. Es war ein kurioses Spiel, das den Zuschauern in Differdingen geboten wurde. Esch konnte aus dem wiederholten Überzahlspiel zunächst wenig Profit ziehen, erkämpfte sich bis zur Pause aber eine Zweite-Tore-Führung und konnte diese in der Folge sogar leicht ausbauen. Hektisch wurde es in den Schlussminuten nur, weil Kohl und Co. plötzlich an Spielfluss verloren. Für den HB Esch bedeutete der Sieg auch, dass man sich in der Tabelle einen kleinen Vorsprung herausgespielt hat: 2:5 Zähler liegt Berchem zurück! Ein Punkt trennt hingegen Platz zwei von Rang fünf. Viel spannender könnte die Titelvergabe demnach nicht sein.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

HB Käerjeng - Berchem	31:33
Red Boys - HB Esch	23:25
HB Düdelingen - Petingen	32:26
1. HB Esch	3 3 0 0 95:67 26
2. Berchem	3 2 0 1 93:86 23,5
3. HB Käerjeng	3 1 0 2 90:91 23
4. Red Boys	3 1 0 2 79:88 23
5. HB Düdelingen	3 2 0 1 92:85 22,5
6. Petingen	3 0 0 3 71:103 14

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

HB Düdelingen - HB Käerjeng	22:25
Museldall - Standard	31:26
Diekirch - Petingen	20:18
1. HB Düdelingen	3 2 0 1 81:55 28
2. Museldall	3 3 0 0 85:65 26
3. Standard	3 2 0 1 93:83 24
4. HB Käerjeng	3 1 0 2 74:77 22
5. Diekirch	3 1 0 2 48:73 18
6. Petingen	3 0 0 3 62:90 13

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Am Mittwoch:
20:30: Berchem - HB Düdelingen
Am Samstag:
20:30: HB Esch - HB Käerjeng
20:30: Petingen - Red Boys

JUDO**Déplacement fructueux**

L'équipe nationale grand-ducale participait samedi dernier à un tournoi international, du côté de Saint-Trond. La sélection, dirigée par Tom Schmit, est revenue de Belgique avec le plein de médailles, pour un total de 25 victoires en 33 combats. Taylor King (-70 kg), Monique Redinger (-78 kg), Claudio Nunes dos Santos (-73 kg), Valentin Knobloch (-100 kg) et Michel Kugener (+100 kg) ont conquis l'or. Quant à Bob Schmit (-73 kg), Moris Scholl (-81 kg) et Denis Barboni (-100 kg), ils se sont emparés de l'argent.

Les filles se sont bien battues

Les sœurs Mosr (Klara et Anetta) et Telma Martins participaient ce week-end à la Coupe de Thüringe du côté de Bad Blankenburg. Une compétition relevée avec 500 athlètes issues de 15 pays et de 3 continents et qui fait partie des tournois les plus forts chez les filles. Si Telma Martins (-52 kg) s'est inclinée d'entrée, les sœurs Mosr ont réussi à décrocher une victoire. Klara (-63 kg) a dominé l'Allemande Blandit grâce à deux Waza-ari avant de s'incliner contre la Française Gökmen, sur ippon. Sa sœur (-63 kg) s'est d'abord inclinée face à l'Allemande Winzig, future vainqueur, après une très belle résistance. Ensuite, elle a dominé la Brésilienne Frediani et s'est inclinée contre l'Allemande Reddig. Thomas Kessler, l'entraîneur national messieurs, se montre plutôt satisfait: «Le niveau du tournoi était très relevé. Les sœurs Mosr ont montré qu'elles pouvaient vraiment rivaliser avec leurs adversaires. Avec un peu plus de chance au tirage, une médaille était possible», confie le technicien allemand.

TAEKWONDO**D'Alsace, Faber revient avec l'or**

Ils étaient six Luxembourgeois à prendre part le week-end dernier à Schiltigheim à l'Open d'Alsace, épreuve internationale qui réunissait pas moins de 440 combattants de 6 nations. Actuellement en très bonne forme, Isabelle Frisch (-67 kg) est sortie vainqueur de sa catégorie en dominant en finale la Française Salah Sophia 22 points à 2. Chez les juniors, Alan-Je Hubkratok (-45 kg) a réussi un joli parcours en dominant notamment les Français Cédric Rundstadler (21-0) et Ryad Drine (16-11). Il s'incline en finale. Sa sœur, Junli Hubkratok (-37 kg) est également montée sur la deuxième marche du podium. Autre deuxième place, celle de Lynn May (-63 kg) qui, en finale, a dû reconnaître la supériorité de la Française Si'Ann Sulpièce-Timothee, vice-championne d'Europe (-5-12). Alice Hasser (-55 kg) a atteint les quarts de finale où elle est tombée contre Celia Coulibaly (4-7).

Tél : 44 77 77-751
sport@lequotidien.lu

La mauvaise passe du champion

PLAY-OFF TITRE Avec deux revers concédés en trois journées, les Red Boys ont déjà grillé leur joker et doivent vite se reprendre pour espérer conserver leur couronne.

Alors qu'ils espéraient prendre leur revanche de la demi-finale de Coupe de Luxembourg, les Red Boys se sont une nouvelle fois inclinés contre un HB Esch qui, au fil des semaines, semble imposer son emprise sur le championnat.

De notre journaliste
Charles Michel

Les Red Boys ont-ils déjà perdu leur titre? À cette question, évidemment, la réponse est négative pour la simple et bonne raison que sept journées de championnat figurent au programme de ce play-off titre. Soit, dans l'absolu, un paquet de points (21) à prendre pour les Differdangeois et quelques-uns à perdre pour ses principaux concurrents. C'est cet espoir qui habite Sedin Zuzo, le portier des Red Boys: «Ces sept derniers matches, dont celui à Esch, on doit les gagner tout en espérant qu'Esch réalise un autre faux-pas...» Lui et ses partenaires n'ont plus leur destin entre les mains depuis le revers essuyé à domicile face à l'actuel leader (23-25),

au terme d'une rencontre marquée par l'exclusion de Senjin Kratovic dès la 21^e minute de jeu à la suite d'une deuxième exclusion temporaire pour avoir séché Sacha Pulli irrégulièrement au niveau de la gorge. Et comme si cela ne suffisait pas, le Bosnien lâcha, grosso modo, à l'égard des officiels un bien piquant «s'ils continuent de siffler comme ça, autant qu'ils sifflent tout de suite la fin du match!» Ce qui lui vaudra donc de suivre le reste de la rencontre en tant que spectateur. Il ne sera pas le seul Differdangeois à rejoindre les vestiaires plus tôt que prévu. À la 53^e minute, et alors que le score est de 19-20, Ante Maric écope d'un carton rouge direct pour une faute sur Max Kohl qui se trouve alors en extension.

➤ L'an dernier, champion avec trois défaites!

S'il est toujours très tentant de se réfugier derrière des décisions arbitrales, les Red Boys sont avant tout victimes de leurs propres manquements. Comme lors de ce revers subi

à Crauthem, une semaine plus tôt. Une véritable gifle reçue des mains d'une équipe de Berchem (37-28) pourtant handicapée par les absences de Guillaume et Karap. «On n'avait que l'arrière gauche (NDLR: Loïc Goemaere) à surveiller à la base arrière et il a mis 8 buts», regrette Zuzo pour qui, avec «n'importe qui en face, le résultat aurait été le même». Berchem appréciera...

Reste un constat: deux revers en trois sorties. Un bilan bien médiocre sur le plan comptable, mais qui n'annihile pas pour autant tout espoir de conserver leur titre. Rappelons que la saison dernière, les Red Boys ont été sacrés après avoir concédé trois défaites (!) lors du play-off titre. Kärjeng a été sacré en 2014 après avoir concédé deux revers. Bref, tout espoir n'est pas perdu même si, sur les cinq dernières saisons, l'équipe sacrée championne ne concède à trois reprises qu'une seule petite défaite...

Au vu de la concurrence, et surtout de la dynamique actuelle du HB Esch, la marge de manœuvre de

Differdange se réduit comme peau de chagrin. Si le contexte actuel peut être étouffant, l'équipe dirigée par Agron Shabani aspire à respirer un peu ce samedi à Pétange, l'actuelle lanterne rouge. Mais, compte tenu de sa dynamique actuelle, Differdange devra quand même rester sur ses gardes...

PLAY-OFF TITRE

Kärjeng - Berchem 31-33
Red Boys - Esch 23-25
Dudelange - Pétange 32-26

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Esch	26	3	3	0	0	565	413
2. Berchem	23,5	3	2	0	1	530	461
3. Kärjeng	23	3	1	0	2	550	453
4. Red Boys	23	3	1	0	2	459	446
5. Dudelange	22,5	3	2	0	1	533	459
6. Pétange	14	3	0	0	3	423	522

4^e journée

Mercredi 29 mars

20 h 30: Berchem - Dudelange

Samedi 1^{er} avril

20 h 30: Esch - Kärjeng

20 h 30: Pétange - Red Boys



Senjin Kratovic, dans les bras de Christian Bock, et les Red Boys doivent se reprendre rapidement sous peine de perdre leur couronne.

VOLLEY-BALL**Annalena Mach en demi-finale!**

Le VC Wiesbaden s'est qualifié hier soir pour les demi-finales de Bundesliga en s'imposant à Potsdam (4-1/25-19, 16-25, 25-20, 25-21) lors de la troisième et dernière manche. Après le revers initial au MBS-Arena de Potsdam (3-2), l'équipe d'Annalena Mach a renversé la vapeur en remportant les deux autres manches. «On avait bien commencé la rencontre en s'appuyant sur des services puissants, ce qui nous a permis de jouer notre jeu», déclarait après la rencontre Annalena Mach qui n'est

malheureusement pas entrée en jeu, et qui a vu Potsdam hausser son niveau de jeu dans le deuxième set. «Mais on est revenues fort et on a fait des points dans des situations très importantes et difficiles», fait remarquer la Luxembourgeoise très heureuse d'accéder pour la première fois de sa carrière en demi-finale de Bundesliga où Wiesbaden affrontera Schwerin qu'il a déjà battu deux fois cette saison. Le premier acte est prévu à Schwerin le 5 avril. C. M.

**Tours sans Zuidberg**

S'il a marqué le point de la victoire en quart de finale retour contre les Tchèques de Karlovarsko (3-2), Chris Zuidberg ne figure pas dans le groupe tourangeau qui reçoit ce soir (20 h) Francfort lors de la demi-finale aller de la Coupe CEV. Une absence qui s'explique notamment par l'entorse à la cheville que soigne actuellement l'international luxembourgeois. Ce dernier devrait retrouver l'entraînement durant le courant de cette semaine. Dommage que ce rendez-vous européen arrive un peu trop tôt...

Drei Erstligaplätze so gut wie vergeben

ABSTIEGS-/AUFSTIEGSGRUPPE Blick auf die Hinrunde

Gabi Besenius, Olivier Jeitz,
Jenny Zeyen

Am Wochenende bestritten die acht Teams in der Ab- bzw. Aufstiegsgruppe den siebten und somit letzten Spieltag der Hinrunde. Das *Tageblatt* wirft einen Blick auf die Situation der einzelnen Teams.

Abstiegsgruppe

1. Basket Esch (5 Siege, 2 Niederlagen, 25,5 Punkte)

Esch startete mit zwei Pleiten gegen Walferdingen und Fels in die Abstiegsgruppe. In den vergangenen Wochen meldete sich die Mannschaft jedoch zurück und fuhr gegen die vier Teams der Nationale 2 ausschliesslich Siege ein. Dabei wurde in sechs der sieben Partien mit dem Ausländerduo Clark und M. Latinovic agiert. Der Vorsprung auf den Dritten Fels beträgt inzwischen 4,5 Punkte. Nach einem beunruhigenden Start in die zweite Saisonphase ist der Klassenerhalt fast schon perfekt.

2. Résidence Walferdingen (6 Siege, 1 Niederlage, 25 Punkte)

Für Walferdingen läuft es fast wie am Schnürchen: Sechs Spiele wurden größtenteils deutlich gewonnen, lediglich gegen den Racing musste man sich knapp geschlagen geben. Daher ist Oliver Vujakovic trotz einiger Selbstkritik mit dem bisherigen Verlauf recht zufrieden: „Wir wollten besser als Mannschaft auftreten, allerdings hat noch nicht alles geklappt.“ Mit vier Punkten Vorsprung auf die Arantia ist der Klassenerhalt sehr nah, allerdings warnt Vujakovic trotz allem Optimismus davor, jetzt nachzulassen.

3. Arantia Fels (4 Siege, 3 Niederlagen, 21 Punkte)

Nach vier Siegen witterte die Arantia noch eine Chance, allerdings folgten drei Niederlagen. Besonders die letzte gegen Walferdingen schmerzt, wie Rui Nunes gestand: „Nun ist es gelaufen, der Klassenerhalt ist quasi unerreichbar.“ Das enorme Verletzungspech, sowohl bei den einheimischen als auch bei den US-Spielern, war für den ebenfalls verletzten Kapitän fatal: „Schlim-



Für Oliver Vujakovic (r.) und Walferdingen läuft es bisher fast wie am Schnürchen

mer konnte es kaum werden. Wir haben gerade genug Leute, damit wir überhaupt spielen können.“

4. Hedgehogs Bascharage (2 Siege, 5 Niederlagen, 18 Punkte)

Die Aussichten auf den Klassenerhalt waren für Bascharage, das in der Qualifikation keine Begegnung gewonnen hat, be-

reits zu Beginn der Abstiegsgruppe äußerst gering. Am zweiten Spieltag konnte man den ersten Saisonsieg in Heffingen feiern – durch einen fast unmöglichen „Buzzer Beater“ von Leonard. Doch mit der Niederlage am Samstag gegen Esch und sieben Punkten Rückstand auf Rang zwei ist ein sportliches Wunder unrealistisch.

Aufstiegsgruppe

1. Racing Luxemburg (5 Siege, 2 Niederlagen, 30 Punkte)

Nach der perfekten Qualifikation galt der Racing als Topfavorit für den Aufstieg. Nach einer Pleite gegen den Kordall zu Beginn der zweiten Saisonhälfte nahm die Mannschaft wieder Fahrt auf. Mit Ausnahme von

Esch wurden sämtliche Erstligisten geschlagen. „Die Ausgangsposition ist gut. Unsere Stärke liegt im defensiven Bereich. Außerdem haben wir extremes Glück mit unseren Amis, die perfekt ins Team passen“, analysierte Mathieu Gillardin. Der Vorsprung auf Rang drei beträgt inzwischen 4,5 Punkte.

2. Kordall Steelers (4 Siege, 3 Niederlagen, 26 Punkte)

Mit dem Auftaktsieg gegen den Racing ließ der Kordall aufhorchen. Auch das direkte Duell gegen Heffingen entschieden Schmit und Co. etwas überraschend für sich. Der Kordall spielt sichtlich ohne großen Druck auf. Besonders Ami Bivins wusste in den entscheidenden Partien zu überzeugen. Drei Niederlagen gab es gegen Nationale-1-Teams, gegen die man jedoch allesamt mithalten konnte. So erfolgte die Entscheidung gegen Fels und Esch erst in der Schlussphase.

3. US Heffingen (2 Siege, 5 Niederlagen, 25,5 Punkte)

Erst zwei Spiele konnte Heffingen für sich entscheiden. Seit dem Weggang von Ami Martin läuft es nicht mehr ganz rund. Dennoch kämpft das Team mit dem Kordall um den voraussichtlich letzten freien Platz in der Nationale 1. „Einige Spiele haben wir leichtsinnig in der Schlussphase verschenkt. Doch noch ist nichts verloren. Wir müssen uns in der Rückrunde vor allem in der Verteidigung zusammenreißen. Ich bin jedenfalls zuversichtlich, dass wir unser Saisonziel, den Aufstieg, noch schaffen“, erklärte Tim Schomer.

4. BC Mess (0 Siege, 7 Niederlagen, 22 Punkte)

Die Nationale 1 scheint für den BC Mess noch eine Nummer zu groß zu sein. Kein einziges Match haben die Spieler um Ami Bon-signore in der Ab- bzw. Aufstiegsgruppe bislang für sich entscheiden können. Hinzu kommt, dass mit Nikolaos Kontos bereits der zweite Trainer den Verein in dieser Saison verlassen musste. Dennoch wurden mehrere Partien (gegen Heffingen, Fels, Walferdingen) ausgeglichen gestaltet. Das Team befindet sich sichtlich noch im Lernprozess.

„Wir wollen vom Image des ewigen Sechsten wegkommen“

HANDBALL Der HB Petingen in der Titelgruppe

Laurent Neiertz

Es ist eingetroffen, was anfangs der Saison zu erwarten war: Der HB Petingen hat sein erklärtes Ziel, die Titelgruppe, ohne größere Probleme erreicht. In der Endphase der Meisterschaft haben Weibel, Frères und Co. jedoch in drei Spielen noch keinen Sieg eingefahren. Dieses Szenario kennen die Petingen aus den vergangenen Saisons. Aber das Team von Trainer Sandor Rac könnte noch eine entscheidende Rolle im Titelkampf spielen.

In der hiesigen Meisterschaft ist die Entscheidung um den Titel schon so spannend wie lange nicht mehr. Abgeschlagen an sechster Position der Titelgruppe

liegt Petingen. Die Gelb-Schwarzen könnten jedoch vielleicht das Zünglein an der Waage sein. Die übrigen fünf Mannschaften haben die drei Punkte gegen Petingen wahrscheinlich fest eingeplant. Jedoch wollen Sam Frères und Co. den einen oder anderen Gegner noch ärgern.

„Wir wollen uns weiterhin teuer verkaufen und versuchen, unseren Kontrahenten das Leben so schwer wie möglich zu machen. Wenn ich unser Team mit den anderen Mannschaften aus der Titelgruppe vergleiche, so ist der Unterschied nicht so gravierend. Dass wir die meisten Matches verloren haben, liegt vor allem daran, dass unsere gegnerischen Teams u.a. auf eine starke Auswechselbank zurückgreifen können. In diesem Bereich sind wir ziemlich limitiert. Sind noch einige Spieler verletzt, so wird es auf der Bank recht dünn“, erklärt Frères die Situation.



Ben Weibel und Petingen wollen den einen oder anderen Gegner noch ärgern

In der Tat wirkt die Petingen Mannschaft gefestigter in ihrem Spiel. Das Training unter dem routinierten Sandor Rac scheint seine Früchte zu tragen.

Die Stimmung in der Mannschaft ist hervorragend. Wir haben viel Spaß auf und neben dem Platz. Dies trägt meiner Meinung nach dazu bei, dass wir uns als Team weiterentwickelt haben. Wir wollen auch vom Image des ewigen Sechsten wegkommen. In vielen Punkten haben wir uns bereits stark verbessert. Wir können die Partie meistens bis eine Viertelstunde vor Schluss offen gestalten. Es ist nicht so, dass wir bereits zur Halbzeit aussichtslos zurückliegen, wie dies noch in den vergangenen Jahren der Fall war. Es sind meistens fünf bis zehn Minuten, die uns eine gute Leistung zunichte machen. Könnte wir diese Fehler einstellen, ist mit uns zu rechnen“, gibt sich der 25-Jährige kämpferisch.

Contern greift nach dem Halbfinalticket

Die Runde der besten Vier im Basketball nimmt Gestalt an

VON ANDREA WIMMER

Die Basketballfrauen aus Contern greifen nach dem letzten Ticket für das Halbfinale der nationalen Meisterschaft. Mit dem Sieg gegen Résidence Walferdingen machte der Vorjahresfinalist einen wichtigen Schritt. Etzella Ettelbrück kämpfte hingegen vergebens.

Amicale Steinsel, die Musel Pikes und Basket Esch standen schon vor dem vergangenen Wochenende als Halbfinalteilnehmer fest. Der Viertplatzierte Contern hat nun nach dem 77:69-Erfolg am siebten Spieltag der Titelgruppe gegen Walferdingen fünf Punkte Vorsprung auf Etzella, das jedoch ein Spiel weniger auf dem Konto hat. Mit einem Sieg im direkten Duell am nächsten Wochenende könnte Contern letzte Zweifel an der Halbfinalteilnahme ausräumen.

„Ich bin zufrieden mit unserer Konkurrenzfähigkeit und enttäuscht, dass es doch nicht für den Sieg gereicht hat.“

Trenton Wurtz, Trainer von Etzella

„Wir konzentrieren uns auf die restlichen drei Spiele in der Titelgruppe und hoffen, uns noch zu verbessern“, sagte Conterns Trainer Louis Wennig. Es gehe nun auch darum, Selbstvertrauen für das Final Four zu tanken. Die Herausforderer von Spitzenreiter Amicale versuchen, Platz vier zu vermeiden, um nicht gleich auf den Titelverteidiger zu treffen.



Bridget Yoerger (l.) war die beste Spielerin und steuerte 24 Punkte zum Sieg von Contern bei. Amicale Steinsel mit Alexandra Williams (r.) stand schon vorher im Halbfinale.
(FOTO: FERNAND KONNEN/LW-ARCHIV)

In der Partie gegen Walferdingen, das keine Chance mehr auf die Halbfinalteilnahme hat, tat sich Contern zeitweise schwer, obwohl der Gegner nur noch mit einer Profispielerin antrat. „Die Luxemburgerinnen haben einen guten Job gemacht. Résidence war

unberechenbarer als vor fünf Wochen, als Walferdingen mit zwei Profis gegen uns spielte“, erklärte der Conterner Coach. Er konnte zudem nicht so wie sonst auf Leistungsträgerin Grieb setzen, weil die Deutsche grippegeschwächt nur rund 20 Minuten spielen

konnte. Grundlage des Sieges war die gute Trefferquote bei den Dreipunkte-Würfen. Bislang hatte es bei den Würfen oft an Konstanz gefehlt. „Da scheint das Selbstvertrauen eine Rolle zu spielen. Unsere Defensivarbeit war konstant gut. Aber in der Offensive gab

es Höhen und Tiefen“, so Wennig. In einer hart umkämpften Partie boten sich Etzella und die Musel Pikes ein spannendes Duell auf Augenhöhe, in dem die Gastgeberinnen einen Sieg am Ende knapp verpassten (65:69). Erst in der Verlängerung fiel die Entscheidung. „Ich bin zufrieden mit unserer Konkurrenzfähigkeit und enttäuscht, dass es doch nicht für den Sieg gereicht hat“, meinte Etzella-Coach Trenton Wurtz.

Basket Esch ohne Chance

Hingegen hatte Basket Esch im Heimspiel gegen Amicale kaum eine Chance. Ohne US-Profi Dotson, die am Sprunggelenk verletzt ist, und ohne Lisy Hetting (Schwangerschaft) verlor die Mannschaft aus dem Süden mit 44:71 gegen den Titelverteidiger. „Noch ist offen, wie lange Dotson ausfällt. Unsere Situation in der Schlussphase der Saison ist wirklich schwierig“, sagte Trainer François Mantl. Dennoch werde man nicht kurzfristig nach einem Ersatz suchen. „Wir spielen die Saison mit der aktuellen Mannschaft zu Ende.“

Unterdessen sind in der Auf- und Abstiegsgruppe Entscheidungen gefallen. T71 Düdelingen sicherte den Klassenverbleib mit 68:45 gegen Gréngewald vorzeitig. Sparta Bartringen schaffte mit 69:52 gegen Telstar Hesperingen den direkten Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse.

RESULTATE UND TABELLE

TOTAL LEAGUE TITELGRUPPE					
Contern - Résidence					77:69
Etzella - Musel Pikes					65:69
Basket Esch - Amicale					44:71
1. Amicale	7	7	0	541:331	27
2. Musel Pikes	7	5	2	500:468	24
3. Basket Esch	7	3	4	447:495	22,5
4. Contern	7	4	3	438:455	22
5. Etzella	6	1	5	373:433	17
6. Résidence	6	0	6	349:466	15

Erste Niederlage für Handballmeister Düdelingen

Bettendorf bleibt im Fußball an der Spitze

Die nationale Handballmeisterschaft wird im Endspurt noch unerwartet spannend. Serienmeister HB Düdelingen musste am dritten Spieltag der Titelgruppe mit dem 22:25 gegen HB Käerjeng die erste Saisonniederlage hinnehmen. Die besten Vier sind zusammengekauert.

Titelverteidiger Düdelingen war zuvor in der Liga seit Beginn der Vorsaison ungeschlagen. Zuletzt hatte es aber im Pokalhalbfinale ein überraschendes Aus gegen Museldall gegeben. Damals hatte sich Leistungsträgerin Joy Wirtz verletzt. Sie kam nun am Ende der Partie gegen Käerjeng wieder zurück, konnte die Niederlage jedoch nicht verhindern. „Käerjeng war stark und wir haben viele technische Fehler gemacht sowie viele einfache Würfe nicht getroffen“, analysierte HBD-Trainer Nikola Malesevic. Die Gäste aus Käerjeng führten zur Halbzeit, der HBD konnte das Ruder anders als früher nicht mehr herumreißen.

„Diesmal lief es anders als sonst. Meine Spielerinnen ließen sich durch Ballverluste entmutigen und konnten das Spiel nicht mehr drehen“, so der Coach.

Der Vorsprung schrumpft

In der Tabelle ist der Vorsprung des Meisters geschrumpft. „Wir haben nun einen Vierkampf um den Titel. Vor allem Museldall ist im Aufwind“, meinte Malesevic. Pokalsieger Museldall avancierte zum ernsthaften Titelanwärter. Die Mannschaft von Trainerin Elena Veschako gewann das Verfolgerduell gegen HC Standard mit 31:26. Vorerst übernahm Museldall sogar die Tabellenführung, weil das Team aus Grevenmacher ein Spiel mehr auf dem Konto hat als Düdelingen. Standard ist Dritter vor Käerjeng. Chev Diekirch, das mit 20:18 gegen HB Péttingen gewann, ist Fünfter vor dem Tagesgegner.

Die Fußballfrauen waren diesmal bereits am Freitag im Einsatz.

„Diesmal lief es anders als sonst. Meine Spielerinnen ließen sich durch Ballverluste entmutigen und konnten das Spiel nicht mehr drehen.“

Nikola Malesevic,
Trainer des HB Düdelingen

Nach dem 15. Spieltag führt Bettendorf die Meisterschaft weiterhin mit drei Zählern Vorsprung vor den punktgleichen Verfolgern Junglinster und RFCUL Lëtzebuerg an. Alle drei Titelaspiranten verbuchten Auswärtssiege, Bettendorf mit dem 4:0 in Ell den höch-

sten. Dos Santos (2), Teixeira und Correia erzielten die Treffer für den Spitzenreiter. Meister Junglinster setzte sich mit 3:2 gegen Mamer durch, RFCUL mit 2:0 gegen Tabellenschlusslicht Fola.

Der Vierte Niederkorn gewann 7:3 gegen die Entente Rosport und

holte sich Selbstvertrauen für das Pokalviertelfinale morgen, in dem der FC Progrès auf Mamer trifft. Wintger, das 3:3 gegen die Entente Itzig/Canach/Cebra spielte, und Colmar-Berg mit einem 1:1 in Lintgen erkämpften sich Auswärtspunkte im Abstiegskampf. AW

RESULTATE UND TABELLEN

FUSSBALL - LIGA 1

E. Itzig - Wintger	3:3
Niederkorn - E. Rosport	7:3
Ell - Bettendorf	0:4
Mamer - Junglinster	2:3
Lintgen - Colmar-Berg	1:1
Fola - RFCUL	0:2
1. Bettendorf	15 13 1 1 52:7 40
2. Junglinster	15 11 4 0 57:19 37
3. RFCUL	15 12 1 2 46:11 37
4. Niederkorn	15 10 1 4 51:21 31
5. Lintgen	15 7 2 6 22:23 23
6. Mamer	15 7 1 7 29:28 22
7. E. Rosport	15 6 1 8 26:31 19
8. E. Itzig	15 5 3 7 23:32 18
9. Ell	15 4 3 8 24:34 15

10. Wintger	15 2 2 11 14:60 8
11. Colmar-Berg	15 1 3 11 9:41 6
12. Fola	15 1 0 14 10:56 3

HANDBALL - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

HB Düdelingen - HB Käerjeng	22:25
Museldall - Standard	31:26
Diekirch - Péttingen	20:18
1. Museldall	4 4 0 0 109:86 29
2. HB Düdelingen	3 2 0 1 81:55 28
3. Standard	3 2 0 1 93:83 24
4. HB Käerjeng	3 1 0 2 74:77 22
5. Diekirch	3 1 0 2 48:73 18
6. Péttingen	4 0 0 4 83:114 14